

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 1

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 5. Jänner 1951

Bundespräsident Dr. Karl Renner gestorben

Dr. Karl Renner wurde am 14. Dezember 1870 in Unter-Tarnowitz in Mähren als Sohn eines kinderreichen Bauern geboren. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage und seit dem 13. Lebensjahr auf sich allein angewiesen, besuchte Karl Renner das Gymnasium in Nikolsburg, anschließend die Wiener Universität und trat dann eine Stellung als Beamter der Reichsratsbibliothek an. Renner, der inzwischen in Berührung mit der Sozialdemokratischen Partei gekommen war, wurde 1907 zum Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Neunkirchen (Niederösterreich) gewählt. Nach dem ersten Weltkrieg war Renner der erste Staatskanzler der jungen Republik und führte als solcher die österreichische Delegation bei den Friedensverhandlungen in St. Germain. Später fungierte Renner als Präsident der Arbeiterbank, die nach seiner Konzeption ins Leben gerufen wurde, und war längere Zeit Präsident des Nationalrates. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges trat Dr. Renner 1945 neuerlich als Staatskanzler an die Spitze der aus allen drei damaligen Parteien gebildeten Regierung und wurde nach Durchführung der ersten freien, geheimen und demokratischen Wahlen am 20. Dezember 1945 auf sechs Jahre einstimmig zum Präsident der zweiten Republik gewählt.

Trauersitzung der Bundesregierung

Die Bundesregierung hielt sofort nach der offiziellen Bekanntgabe des Todes des Bundespräsidenten eine Trauersitzung ab, bei der Bundeskanzler Dr. Figl in

In der ersten Morgenstunde des Silvestertages ist Bundespräsident Doktor Karl Renner gestorben. Am 24. Dezember erlitt der Bundespräsident einen leichten Schlaganfall, der zunächst zu keinen Besorgnissen Anlaß gab und man hoffte, daß er die Krankheit überwinden würde. Am Samstag den 30. Dezember abends trat aber ein Kräfteverfall ein, der trotz unablässiger Bemühungen der Ärzte zu einer Herzlähmung und zum Tode führte.

Durch den Tod Dr. Renners hat das österreichische Volk einen schweren Verlust erlitten und in aufrichtiger Trauer steht es an seiner Bahre. Er war ein Beispiel treuer, hingebungsvollster Pflichterfüllung für sein Vaterland, der zweimal in schwerster Zeit seinem Lande unschätzbare Dienste geleistet hat. Zeit seines Lebens ist er als Staatsmann, als Gelehrter und Mensch Lehrer und Vorbild seines Volkes gewesen.

seiner Trauerrede u. a. sagte: „Wir lernen ihn kennen als den Meister der Politik, als den Bauherrn des Staates, als den Wegweiser für die Zukunft. Mit ihm gelang es, auch die Grundlagen der zweiten Republik durch die ersten demokratischen Wahlen zu schaffen. Es war daher uns allen Österreichern ganz gleich welcher Partei wir angehörten, eine selbstverständliche Dankspflicht, den Mann, der schon so vieles für die Heimat geleistet hatte, zur höchsten Stufe aufsteigen zu lassen, ihn zu unserem Staatsoberhaupt zu wählen. Vor einigen Wochen haben wir seinen 80. Geburtstag und seine fünfjährige Präsidentschaft gefeiert. Wir glaubten nicht, daß wir am Ende dieses Jahres an seiner Bahre stehen müssen. Das Schicksal hat es gewollt. Wir müssen uns ihm beugen.“

Trauerfeierlichkeiten am 5. Jänner

Die Trauerfeierlichkeiten für den verewigten Bundespräsidenten finden heute, Freitag den 5. ds., statt. Nach der Trauersitzung des Nationalrates und des Bundesrates wird an der Bahre des verstorbenen Bundespräsidenten im großen Festsaal des Wiener Rathauses die Trauerfeier beginnen. Die Beisetzung erfolgt in einem Ehrengrab im Wiener Zentralfriedhof.

Der Bundeskanzler übernimmt die Funktion des Bundespräsidenten

Nach der Verfassung tritt nach dem Tode des Bundespräsidenten der Bundeskanzler in dessen Funktionen. Damit übernimmt Bundeskanzler Ing. Figl vorläufig die Funktion eines Bundespräsidenten.

Eine amerikanische Brückenbaufirma ist vom Mailänder Verband der Stahlkonstruktoren beauftragt worden, Pläne für den Bau einer Brücke zu entwerfen, die Sizilien und Italien miteinander verbinden soll. Die Brücke soll eine Länge von etwa drei Kilometer haben und für Straßen- und Bahnverkehr eingerichtet sein.

Ein ungewöhnlicher Vorfall rief unter der Bevölkerung der südindischen Stadt Trichur gewaltige Aufregung hervor. Ein Elefant, der verwundet worden war, begann einen Amoklauf, den zwei Elefantentreiber mit dem Leben bezahlen mußten. Die Unglücklichen wurden von dem rasenden Tier aufgespießt und dann zertrampelt. Zwölf Schüsse waren notwendig, um den Elefanten zur Strecke zu bringen.

Ein Diamant im Gewicht von 195 Karat, dessen Wert auf rund 5 Millionen Schilling geschätzt wird, wurde in der Nähe von Pretoria in der gleichen Mine gefunden, wo im Jahre 1905 der „Cullinan“, der größte Diamant der Welt, entdeckt worden war. Die Diamantenmine wurde erst kürzlich wieder eröffnet.

Der 120jährige Peter Chandler Pringle aus Johannesburg erhielt kürzlich einen Heiratsantrag von einer 54jährigen deutschen Witwe. Mister Pringle, der bereits zweimal glücklich verheiratet war, lehnte ab. Er hätte, erklärte er, gar nichts gegen eine dritte Ehe einzuwenden, aber der Altersunterschied von 66 Jahren sei doch etwas zu groß.

Falscher Polizeikommissär betriegt verhafteten Holzhändler

Vor kurzem wurde der Holzhändler Alfred Hopferwieser, der in Waidhofen a. d. Ybbs ein Zimmereigenschaft und Sägewerk kurze Zeit in Pacht hatte, wegen Betruges und fahrlässiger Krida verhaftet. Er hatte sich, nachdem er mit seinem Geschäft abgewirtschaftet hatte, durch allerlei unlautere Kreditunternehmungen und Transaktionen zu retten versucht. Der Verhaftete wartete eine Zeit lang vergeblich auf eine „Intervention“, die zu seiner Freilassung führen sollte. Als diese ausblieb, zeigte er den 41jährigen Franz Schrimpf als Betrüger an. Schrimpf hatte sich ihm als „Polizeioberkommissär der Mordkommission des Sicherheitsbüros“ ausgegeben und sich von ihm für ein Monatsgehalt von 1600 Schilling als Rechtsberater anstellen lassen. Er fuhr gegen hohe Spesenvergütung in Wien und Niederösterreich herum, intervenierte angeblich bei verschiedenen Stellen, um das Strafverfahren gegen den Händler hinauszuschieben und steckte dafür 11.000 Schilling ein. Als der Holzhändler schließlich verhaftet wurde, versprach Schrimpf dessen Frau, seine Entlassung zu erwirken. Der Betrüger benutzte seine „hohe Polizeistellung“ nicht nur zum Gelderwerb, er machte sich auch an Mädchen heran und erwarb ihre Gunst, indem er ihnen zusagte, ihr Gesuch für eine Anstellung als weibliche Kriminalbeamte zu befürworten.

An der Zonengrenze

Die „Furche“ berichtet über folgende Begebenheit von der Zonengrenze: Ort der Handlung Zonengrenze auf dem Semmering. Durch den haltenden internationalen Schnellzug geht von Abteil zu Abteil der russische Posten, um die Ausweise der Reisenden zu überprüfen. Plötzlich, als er gerade den Paß eines Schweizer in der Hand hält, stutzt er. Sieht den Paß genauer an, sieht auf den Schweizer, sieht wieder auf den Paß, dann wieder auf den Reisenden, dem langsam anders wird. Schließlich deutet der Russe dem Schweizer, er möge mitkommen und aussteigen. Dem Schweizer wird endgültig anders. Der Soldat geht mit dem Schweizer in das kleine Häuschen, wo sich die Posten aufhalten, geht zu einem Schrank und holt — eine Flasche Wodka und zwei Gläser. Schenkt sie voll und — auf den Paß des Schweizer zeigend — sagt er: „Du heute Geburtstag, trink!“

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

In der Ortschaft Christkindl bei Unterhimmel (Bezirk Steyr) in Oberösterreich hat die österreichische Postverwaltung ein Sonderpostamt errichtet, an welches man Postsachen schicken konnte, die den Stempel „Christkindl“ erhielten. Mehr als 30.000 Briefe nahmen heuer zu Weihnachten den Weg über Christkindl. Im kommenden Jahr soll eine Sonderpostmarke „Christkindl“ erscheinen.

Am 25. v. M. hat Kardinal Innitzer sein 75. Lebensjahr vollendet. Kardinal Innitzer ist ein gebürtiger Erzgebirgler und stammt aus ärmlichen Verhältnissen.

In Wien fand die Gleichfeier des neuen Westbahnhofes statt. Er wird der modernste Großbahnhof Österreichs werden. Die Baukosten betragen 15 Millionen Schilling.

Das während des Krieges beschädigte und verwüstete Geburtshaus Franz Liszts in Raasdorf im Burgenland ist in den letzten Monaten wieder instandgesetzt worden. Das Haus wird nun zu einer Gedächtnisstätte ausgestellt. Der Hof des Hauses wurde in einen Park verwandelt und der an dem Haus vorbeifließende Bach reguliert. Das Liszt-Haus wird im Frühjahr eröffnet werden.

Bei einer Überprüfung der Benzinmarken ergab sich kürzlich, daß innerhalb von sechs Monaten fast 5 Millionen Liter Benzin bei den Tankstellen ohne Marken „schwarz“ verkauft wurden. Bei einzelnen Tankstellen wurden Fehlmengen bis zu 50.000 Liter festgestellt. Die Tankstellenbesitzer haben das Benzin im Schleichhandel abgegeben und sich bereichert. Diese Tankstellenbesitzer, insgesamt handelt es sich in ganz Österreich um rund tausend, werden demnächst Steueranschreibungen erhalten, die die Überprofile des Benzinschleichhandels in Rechnung setzen und den erzielten Gewinn wegsteuern.

Dieser Tage wurde die Innsbrucker Polizei von einem Passanten verständigt, daß am Innufer ein nur mit einer Unterhose bekleideter Mann im Schnee liege. Als man der Sache nachging, wurden wohl alle Kleidungsstücke, nicht aber der Eigentümer gefunden. Da angenommen werden mußte, daß der Mann in den Inn gesprungen sei, wurden noch im Lauf der Nacht beide Ufer abgesucht, doch blieben die Nachforschungen ergebnislos. Als man dann in der Wohnung des Arbeiters, dessen Identität nach den gefundenen Papieren festgestellt werden

konnte, Nachschau hielt, fand man ihn wohlbehalten im Bett. Er hatte in der Trunkenheit zunächst seine Schlafstelle am Innufer aufschlagen wollen.

AUS DEM AUSLAND

Angel Salicetti war ein korsikanischer Gangster. Als er vor einigen Tagen in Paris in den Armen seiner Gattin starb, war er 36 Jahre alt. Sein Gangstertum muß er früh begonnen haben. Im Jahre 1930 schon hatten seine Rivalen ihm in Korsika den Tod geschworen. 20 Jahre lang verfolgten sie ihn. 12 Anschläge wurden auf sein Leben verübt und keiner glückte. In diesen zwanzig Jahren gangsterte Salicetti fröhlich weiter. Er besaß in Paris einen gutgehenden Nachtclub, einige Häuser und Autos. In einem dieser Autos fuhrte ihn seine Frau eines Abends nach Hause. Als sie verfolgt wurden, gab Frau Salicetti Gas und fuhr mit 100-km-Freuo durch die Straßen von Paris. Aber es nützte nichts. Einige Kugelladungen wurden auf das dahinstrasende Auto abgefeuert. Drei Kugeln trafen Salicetti. Dem Polizisten gegenüber meinte Frau Salicetti kühl und lakonisch: „Rache!“

Vier maskierte Räuber drangen kürzlich in eine Bank auf dem rechten Tiberufer in Rom ein. Auf ihr „Hände hoch!“ zog der Direktor der Bank seinen Revolver und feuerte auf die Räuber. Eine Kugel der Banditen streckte ihn nieder. Darauf griff auch der Kassier mit seinem Revolver in den Kampf ein. Aber auch er brach schwer getroffen unter den Kugeln der Banditen zusammen. Die Räuber, auf solchen Widerstand nicht gefaßt, zogen sich nach dem Feuergefecht aus dem Bankgebäude zurück und fuhrten mit einer schwarzen Limousine davon, ohne auch nur eine Lire erbeutet zu haben.

Die Wolga, der größte Strom Europas, bringt alljährlich 250 Kubikkilometer Wasser in das Kaspische Meer. Diese Wassermenge könnte einen See füllen, dessen Fläche der des Ladogasees gleichkommt und der 14 m tief ist. Die an der Wolga entstehenden riesigen Staueisen, in denen sich künftig dieses Wasser sammeln wird, werden eine Gesamtfläche von 25.000 Quadratkilometer, das heißt etwas weniger als die Fläche Belgiens, bedecken. Der Wolgapegel wird sich am Staudamm des Wasserkraftwerkes bei Kuibyschew um 25 m heben.

Zur Errichtung der Wasserkraftwerke bei Kuibyschew und Stalingrad müssen 57 Millionen Kubikmeter Erde bewegt werden. 13 Millionen Kubikmeter Beton sind zu gießen. Diese Betonmenge würde ausreichen, um eine Säule von 10 m Durchmesser und 165 Kilometer Höhe zu errichten!

Der katholische Bischof von Berlin, Kardinal Konrad Graf von Preysing-Lichtenmoos ist in Berlin am 21. v. M. einem Herzschlag erlegen. Damit ist die Laufbahn eines Kirchenfürsten abgeschlossen, der neben Bischof von Galen und Kardinal Faulhaber als einer der bedeutendsten Führer der deutschen Katholiken galt. Kardinal von Preysing, der im August dieses Jahres seinen 70. Geburtstag feiern konnte, war ursprünglich Diplomat, entschied sich später jedoch für das Priesteramt und empfing 1912 die priesterlichen Weihen. 1932 wurde er zum Bischof von Eichstätt und drei Jahre später zum Bischof von Berlin bestellt, wo er bis heute wirkte 1945 wurde er vom Papst zum Kardinal erhoben.

Der Papst gab in seiner Weihnachtsbotschaft über das Radio der Welt bekannt, daß unter der Basilika des Vatikans das Grab des Apostels Petrus entdeckt wurde. In der Nähe des Grabes seien Gebeine gefunden worden, von denen man nicht mit Sicherheit feststellen konnte, ob sie den sterblichen Überresten des Apostels zugehören.

Von den hunderttausenden kranken Wallfahrern, die nach dem indischen Dorf Rantalai in der Provinz Horissa pilgerten, um dort durch das angebliche Wundermittel eines zwölfjährigen Viehhirten geheilt zu werden, sind innerhalb weniger Tage bereits mehr als tausend an Cholera, Ruhr und Pocken gestorben. Rantalai ist völlig evakuiert worden. Die Verteilung des Allheilmittels — die pulverisierte Rinde eines angeblich unbekanntes Baumes — ist eingestellt worden. Im Gebiet um Rantalai befinden sich noch immer etwa 5000 Pilger.

In Amerika hat man einen sogenannten Kissograph, einen Kussmesser, erfunden. Mit seiner Hilfe wurde festgestellt, daß der menschliche Durchschnittskuß unter einer Druckwirkung von einem Kilogramm zustandekommt. Leidenschaftliche Küsse können bis zu einem Ausmaß von 15 Kilogramm Druckwirkung gesteigert werden.

Frau May Place aus Syracuse im Staat New York gab an ihrem 102. Geburtstag allen Frauen, die hundert Jahre alt werden wollen, den Rat, niemals in der Nacht aufzustehen, wenn ihr Kind zu schreien anfange, das könne der Mann besorgen. Ihr Mann ist allerdings schon im Alter von 55 Jahren gestorben.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 18. Dezember ein Mädchen Christine Maria der Eltern Karl und Maria Linzer, Bäckermeister, Waidhofen, Kreuzgasse 4. Am 22. Dezember die Zwillinge Elisabeth Maria und Christine Theresia der Eltern Michael und Theresia Kirchweber, Landarbeiter, Zell-Arzberg 10. Am 22. Dezember ein Mädchen Judith Elisabeth der Eltern Rupert und Ingeborg Fuchshofer, Schlosser, Waidhofen, Weyrerstraße 78. Am 24. Dezember ein Mädchen Eva Maria der Eltern Leopold und Margarete Zettel, Werkzeugschlosser, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 27. Am 27. Dezember ein Knabe Walter Franz der Eltern Walter und Rosa Etzenberger, Bundesbahnbeamter, Zell a. Y., Neubaugasse 8. Am 27. Dezember ein Knabe August Leopold der Eltern August und Wilhelmine Maderthaler, Dreher, Waidhofen, Weyrerstraße 98. Am 29. Dezember ein Knabe der Eltern Karl und Angela Aschauer, Landwirt, Gallenz, Oberland 1. — Todesfälle: Am 1. Jänner Rudolf Bock, Rentner, Waidhofen, Pocksteinerstraße 7, 69 Jahre.

Jahresbericht des Standesamtes Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt für das Jahr 1950. Vergleichsziffern des Jahres 1949 in Klammern. Eheschließungen 64 (63), Geburten 197 (280), Sterbefälle 156 (181), davon 11 Totgeburt. Bei den Geburten sind aus dem Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs 66 (96), davon 35 Knaben und 31 Mädchen zu verzeichnen. In den Sterbefällen sind aus dem Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs 64 (85) Personen, davon 2 Kriegsssterbefälle (im Vorjahr 6), enthalten.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Samstag den 6. Jänner (Heilige Drei Könige): Dr. Karl Fritsch. Sonntag den 7. ds.: Dr. Robert Medwenitsch.

Abschied von Schwester Liberia. Vor einer Woche hat die ehrw. Krankenschwester Liberia Waidhofen für immer verlassen, um im Kloster Gablitz bei Wien ihre Heimatstadt zu finden. Seit Juli 1928 war sie in unserer Stadt tätig. Das Wirken dieser vorbildlichen Pflegerin wird allen unvergänglich bleiben. Ein Mensch, ausgestattet mit allen Eigenschaften wahren Christentums, selbstlos bis zur Aufopferung, gütig und beseelt von einer Liebe zu ihren Mitmenschen, die ihresgleichen sucht. Was hat sie nicht alles für die Armen und Ärmsten getan! Sie war der Engel am Krankenbett, die Trösterin der Verzweifelnden. Ihr heiterer Sinn, ihre Ruhe und nicht zuletzt das reiche Können haben Wunder um Wunder vollbracht. Wie armselig dünken alle Worte des Dankes angesichts der Größe ihrer Leistungen. Im Herzen aber, tief verankert lebt in uns allen die unaussprechliche Dankbarkeit für diese aufopfernde Hingabe. Über 22 Jahre hat Schwester Liberia ihre segensreiche Tätigkeit ausgeübt. Man kann sagen fast jedes Haus hat einmal ihre Hilfe beansprucht. Vielen hat sie zu Genesung und neuem Leben verholfen oder, wenn es Gottes Wille war, barmherzig die Augen zum letzten Schlaf geschlossen. Selbst schon jahrelang leidend, hat sie dennoch ihre Kranken betreut. Mögen der ehrw. Schwester Liberia in ihrem Heim noch viele Jahre der wohlverdienten Ruhe gegönnt sein. Waidhofen wird ihrer stets in Dankbarkeit gedenken!
H. Tr.

„Weihnacht, wie bist du schön!“ erklang es bei der Weihnachtsfeier im festlich geschmückten Saal unseres Krankenhauses am Samstag den 23. Dezember. Der Leiter des Krankenhauses, Primarius Dr. A. Mann, begrüßte die Patienten des Hauses sowie die zur Feier erschienenen Gäste, unter denen sich Hochw. Prälat Dr. Landlinger, Bürgermeister Kommerzialrat Alois Lindenhöfer, die Bürgermeister der Gemeinden Waidhofen-Land und Zell a. Y., Vertreter der Stadtgemeinde, des Stadtrates und der Ärzteschaft befanden. Im weiteren Verlauf der einfachen, aber sehr herzlichen Feier wurden abwechselnd alte, inigige Weihnachtslieder und Gedichte vorgelesen, von Musikstücken des Streichquartetts Meilinger harmonisch ergänzt. Besonders Gefallen erweckte das liebevolle Spiel unserer Heimdichterin Paula Grogger, „Wallfahrt nach Bethlehem“, das unter der Leitung von Lehrerin Herta Hausl so recht zu Herzen gehend gespielt wurde. Im Mittelpunkt der Feier stand die Verlesung des Weihnachtsevangeliums durch Hochw. Prälat Dr. Landlinger, der anschließend daran eine Ansprache hielt, in der er den christlichen Glauben als das einzige Licht unserer Zeit darstellte und ihn als das alleinige Mittel zur Erhaltung unseres bedrohten Friedens bezeichnete. Primarius Dr. A. Mann wünschte am Schluß der Feier noch allen ein frohes Weihnachtsfest und sprach den Mitwirkenden seinen herzlichsten Dank für ihre Bemühungen aus, durch die es möglich war, den Kranken, die bedauerlicherweise das Weihnachtsfest nicht im Kreise ihrer Lieben verbringen konnten, doch auch eine kleine Freude zu bereiten.

Feuerwehrball. Am 6. ds. findet in den Räumen des Hotels Inführ der diesjährige Feuerwehrball statt. Seiner guten Tradition und den eifrigsten Vorbereitungen des Ballkomitees entsprechend, wird auch heuer

wieder dieses Ballfest einen schönen und harmonischen Verlauf nehmen. Näheres im Anzeigenteil unseres Blattes.

Kinderball 1951. Die Österr. Frauenbewegung, Stadtleitung Waidhofen a. d. Ybbs, beabsichtigt, am Sonntag den 28. Jänner wieder einen Kinderball zu veranstalten, diesmal wegen günstigerer Raumverhältnisse im Inführsaal. Wir geben dies schon jetzt bekannt, damit alle Mütter für ihre Ballkinder Vorbereitungen treffen können. Es wäre auch nett, wenn einzelne Kinder oder kleine Gruppen Tanzdarbietungen oder Tanz- und Singspiele vorbereiteten, die wir dann in das Programm des Kinderfestes einbauen würden. Wir bitten, zu diesem Zweck die vorbereiteten Darbietungen mit dem betreffenden Musikstück spätestens in den ersten Tagen der Woche vor dem 28. ds., also zwischen 22. und 25. ds., im Sekretariat der ÖVP, Ybbsitzerstraße 18, Telefon Nr. 101 (vormittags), anzumelden. Wir machen auch heute schon darauf aufmerksam, daß wir alle Kinder bis zu 13 Jahren gerne als unsere Gäste begrüßen werden und daß kein Maskenzwang ist. Ein kleines, komisches Hütlein oder ein Kränzlein auf dem Kopf, ein leichtes Sommer- oder Dirndlkleidchen, eine Halskrause oder dgl. verursachen keine neuen oder großen Ausgaben und so kann auch das ärmste Kind an diesem frohen, harmlosen Fest teilnehmen. Also, liebe Mütter, liebe Kinder, bereitet alles vor für den Kinderball am 28. Jänner, damit er recht schön und lustig wird!

Weihnachtsfeier der Kolpingssöhne Waidhofen. Am 23. Dezember fand die Weihnachtsfeier der Kolpingssöhne statt, zu der sich die Jung- sowie die Altkolpinge und ihre Angehörigen im festlich geschmückten Pfarrsaal einfanden. Mit dem Weihnachtslied „Es ist ein Reis entsprungen“ wurde die Weihnachtsfeier eingeleitet. Hierauf folgte das „Largo“ von Handel, vorgetragen von Karl Eichler (Violine) und von Strasser (Klavier). Anschließend verkündete Präses Dr. Landlinger das Weihnachtsevangelium, verbunden mit einer kurzen Ansprache. Dann erklang bei brennendem Lichterbaum das „Stille Nacht“ mit einem sinnvollen „Ave Maria“ schloß der erste Teil. Im anschließenden gemütlichen Teil spielte die Kapelle Tatzreiter Unterhaltungsmusik. Jungkolpinge verfertigten Spielzeuge und verteilten sie an bedürftige Kinder.

Sammlung für die Kriegsblinden. Die vom Amt der n.ö. Landesregierung bewilligte öffentliche Sammlung für den Verband der Kriegsblinden Österreichs wird hier am Samstag den 6. und Sonntag den 7. Jänner sowohl als Haus- wie auch als Straßensammlung durchgeführt werden. Die Ausgabe der Sammelisten und der Sammelbüchsen sowie der Legitimationen an die freiwilligen Sammler erfolgt am Freitag den 5. Jänner in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Tür Nr. 12.

Pfadfindergruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Die Gruppe veranstaltet für die Eltern, Freunde und Gönner am Samstag den 13. ds. in den renovierten Saalokalitäten Fuchsbauer, Weyrerstraße, ihr diesjähriges Faschingskränzchen. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Hauer & Co. Unterer Stadtplatz, sowie bei sämtlichen Pfadfindern und Funktionären. Ein eventueller Reinertrag wird ausschließlich zum Ankauf von Zelten, Lagermaterial usw. für das Internationale Weltpfadfindertreffen im Salzkammergut 1951 verwendet. Näheres die Plakate.

Kriegsopferverband, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Die Dienststunden der Bezirksgruppe werden erstmalig am Sonntag den 7. ds. in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im Gasthaus Reitbauer abgehalten. Weitere Dienststunden jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr. Wir geben bekannt, daß am Montag den 8. ds. ein Beauftragter der Bezirksgruppe nach Wien (Landesinvalidenamts und Kriegsopferverband) fährt. Diejenigen Mitglieder, welche irgend ein Anliegen haben oder bei deren Rentenbezug Unstimmigkeiten herrschen, werden aufgefordert, am Sonntag den 7. ds. während der Dienststunden mit allen erforderlichen Unterlagen (Rentenbescheid, Zahlungsabschnitte usw.) im Vereinslokal zu erscheinen, um dem Beauftragten der Bezirksgruppe anlässlich der Intervention in Wien die Möglichkeit zu

Weihnachtsfeier der sowjetrussischen Stadtkommandantur für die Schulkinder

Am 31. Dezember fand im festlich geschmückten Saale des Hotel Inführ die Weihnachtsfeier der Stadtkommandantur für die Schulkinder statt. An dieser schön verlaufenen Feier nahmen die Schulkinder mit ihren Lehrern und Lehrerinnen in großer Zahl teil, so daß der Saal, in dem auch ein großer Weihnachtsbaum erstarrte, bis auf das letzte Plätzchen besetzt war. Der Feier wohnte u. a. als Vertreter der Stadtgemeinde Kommerzialrat Alois Lindenhöfer bei. Ein Vortrag einer Salonkapelle leitete die Feier ein, worauf Weihnachtslieder und Gedichte von den Kindern vorgetragen wurden. Die Jugend erzielte für ihre Leistungen großen Beifall. Hierauf richtete der Herr Stadtkommandant eine Ansprache an die Kinder, in der er den Sinn der Weihnachtsfeier würdigte und

geben, diese Angelegenheiten dort vorzubringen. Mitgliedsbeiträge können während der Dienststunden ebenfalls eingezahlt werden.

Touristenverein „Die Naturfreunde“ Waidhofen a. d. Ybbs. — Riesentorlauf. Montag den 1. Jänner veranstalteten die Naturfreunde Waidhofen einen Riesentorlauf vom Schnabelberg. Obwohl die Piste sehr hart war und die Bedingungen nicht günstig waren, wurden gute Zeiten erzielt. Die Beteiligung war schwächer als sonst, was wohl dem Silvester zuzuschreiben war. Nun aber die Ergebnisse: Frauenklasse: 1. Herma Fröhlich, TVN, Waidhofen, 409,2 Min. Jugendklasse I: 1. Peter Steger, Union Waidhofen, 3.135 Min. Jugendklasse II: 1. Otto Albing, Union Waidhofen, 3.398 Minuten. Juniorenklasse: 1. Leopold Huber, Union Ybbsitz, 2.186 Min. Allgemeine Klasse: 1. Edmund Fahrgruber, TVN, Waidhofen, 1.542 Min. (Tagesbestzeit). 2. Gottfried Deuretzbacher, TVN, Waidhofen, 2.110 Min. 3. Kurt Pichler, TVN, Waidhofen, 2.177 Min. Altersklasse I: 1. Franz Döberl, TVN, Waidhofen, 2.138 Min. Friedl Pointner, Union Waidhofen, mußte wegen Nichtpassierens eines Tores disqualifiziert werden. Seine Zeit: 2.155 Min. — Dreikönigsspringen: Das ursprünglich angesetzte Neujahrsspringen wird nun neuerlich für den 6. Jänner als Dreikönigsspringen angesetzt. Die Ausschreibung bleibt wie beim Neujahrsspringen. Der Sprunglauf beginnt um 14 Uhr. — Abfahrtslauf: Sonntag den 7. Jänner findet um 14 Uhr vom Schnabelberg ein Abfahrtslauf statt. Startberechtigt: Offen für ASKÖ, Union und ÖSV. Klassen: Jugend I und II, Junioren, allgemeine Klasse und Altersklassen. Frauen: Jugendklassen, allgemeine Klasse und Altersklasse. Nennungen an Hans Gindl, Waidhofen-Zell, Hauptplatz 20. Nennungsschluß: 7. Jänner, 12.30 Uhr, Gasthaus Baumann.

Zell a. d. Ybbs

Feuerwehrhauptversammlung. Samstag den 6. ds. findet um 15 Uhr im Gasthaus Haslinger die diesjährige Hauptversammlung der freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs statt.

Todesfall. Am 1. ds. ist die Witwe des ehem. Fachschuldirektors und Landtagsabg. Ing. Hugo Scherbaum, Frau Emma Scherbaum geb. Hoschkara, im 72. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburt: Am 27. Dezember ein Knabe Rudolf Josef der Eltern Rudolf und Leopoldine Ecker, Elektriker, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 86. — Eheschließung: Am 30. Dezember der Kraftfahrer Max Bernhard Mensing und die im Haushalt tätige Maria Magdalena Braun geb. Podhrasnik, beide wohnhaft in Waidhofen-Land, 2. Rienrotte 3. — Sterbefälle: Am 26. Dezember die im Haushalt tätige Johanna Meyer, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 29, 76 Jahre alt. Am 26. Dezember die Ausnehmerin Rosa Rumpf, Sankt Leonhard a. W., 19, 77 Jahre alt. — Jahresstatistik: Im abgelaufenen Kalenderjahr 1950 kamen folgende Personenstandsfälle beim Standesamt Waidhofen-Land zur Beurkundung: 65 Geburten, 70 Eheschließungen, 63 Sterbefälle, davon 9 Kriegsssterbefälle. Die Personenstandsfälle teilen sich auf die einzelnen Gemeinden des Standesamtsbezirk wie folgt auf: Gemeinde Waidhofen-Land: 25 Geburten, 29 Eheschließungen, 24 Sterbefälle. Gemeinde Windhag: 21 Geburten, 25 Eheschließungen, 21 Sterbefälle. Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs: 12 Geburten, 9 Eheschließungen, 10 Sterbefälle. Gemeinde St. Leonhard a. W.: 7 Geburten, 6 Eheschließungen, 8 Sterbefälle. Gemeinde Zell-Arzberg: 1 Eheschließung. An auswärtigen Ermächtigungen zur Eheschließung lagen 2 vor, während 8 Ermächtigungen von hier erteilt wurden.

Konradshaus

Jahresschluß 1950. In unserer Pfarre standen im Jahre 1950 den 16er Geburten 10 Todesfälle und 8 Aufgebote gegenüber, 3 Trauungen fanden in unserer Kirche statt.

Theateraufführung der Musikkapelle. Drei Aufführungen des Lustspiels „Die Wunderquelle“ waren ein voller Erfolg für die Veranstalter. Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes und die zahlreichen Zuschauer haben wohl ihr Kommen nicht bereut. Wahre Lachsalven ertönte Emil Magerer als Kropfbauern-Naz. Seine beiden Freunde, Engelbert Hirtenlehner und Konrad

Wegen Inventur
bleibt das

Modenhaus R. Schediwy

vom 10. bis 12. Jänner 1951
geschlossen!

Simmer, trugen ebenfalls zu dem großen Erfolg bei. Der Kräutersammler Simmer, von Franz Desch in durchaus lebensechter, sehr einführender Art dargestellt, wußte den Spekulierfeulen der Markendorfer und Blunzenbrunner Geldprotzen immer wieder ein Schnippen zu schlagen. Daß dadurch zwei junge Leute (Richard Desch als Wirtssohn Bertl und Anna Desch als Lenzen Annerl) zu ihrem Glück kamen, macht uns sein schlaues, gutherziges Planen noch sympathischer. Auch die drei pfiffigen Spekulanten Anton Simmer als Seidl-Wirt, Hans Hirtenlehner als Protzinger und Sepp Winkelmayr als Kropfbauer, waren letzten Endes zufrieden, weil sie ihre Sprößlinge glücklich unter die Haube gebracht hatten. Der Kräuter-Simmerl benützte die Tratschsucht der Fragnerin Stasi (Berta Gelbenegger) und die „Papalaritis“ der Kropfbauerin (Berta Maderthaler), um die Wendung zum Guten in dem traurigen Geschick der Lenzenbauerin (von Christl Rittl mit schon oft bewiesener Sicherheit gespielt) herbeizuführen. Auch die Kropfbauern-Vroni (Gretl Rittl) gab wie alle bereits angeführten Mitwirkenden ihr Bestes. Nicht zuletzt soll hier unserem Hochw. Herrn Pfarrer Geisl, Rat Koller für die viele Mühe beim Einstudieren des Stückes gedankt sein. Wir hoffen, daß auch die letzte Vorstellung am Dreikönigstag um 3 Uhr nachmittags recht gut besucht wird. Damit können wir unserer Musikkapelle für ihr selbstloses Wirken den verdienten Dank und die Anerkennung erweisen.

St. Leonhard a. W.

Jahresstatistik für das Jahr 1950. In unserer Pfarre wurden im vergangenen Jahr 14 Geburten, 6 Trauungen und 8 Sterbefälle verzeichnet.

Versammlung des Brandhilfvereines. In Pichls Gasthaus fand am 28. Dezember eine Vorstandssitzung des Brandhilfvereines statt. Bürgermeister Kogler konnte hiezu Bundesrat Tazreiter und sämtliche Vorstandsmitglieder der 7 Gemeinden begrüßen. Am Beginn der Sitzung wurde in einer Trauerrunde des verstorbenen Geschäftsführers Maderthaler gedacht, der sich große Verdienste um den Verein erwarb. Anschließend wurde Leopold Rumpf zum neuen Geschäftsführer bestellt. Dieser gab sodann einen Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr, der mit Genugtuung von der Vorstandssitzung angenommen wurde. Das anschließende Referat des Bundesrates Tazreiter über verschiedene Angelegenheiten des Vereines wurde von den Anwesenden zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach einer lebhaften Debatte schloß Obmann Bürgermeister Kogler mit den besten Wünschen für das neue Jahr die Vorstandssitzung.

Viehmarkt. Am 28. Dezember (Unschuld. Kinder) fand wie alljährlich der Viehmarkt statt. Es wurde eine ansehnliche Anzahl von Kindern aufgetrieben und die Kauflust war eine rege.

Doppel am Sonntagberg

Feuerwehr-Ehrung. In unserem vorwöchigen Bericht über die Ehrung der Jubilare und Gründer der Frei. Feuerwehr wurde der Rottenführerstellvertreter Steiner, einer der eifrigsten Mitarbeiter, nicht genannt, was wir hiemit nachholen.

Sonntagberg

Beurkundungen beim Standesamt. Geboren wurde am 1. Dezember den Eheleuten Johann und Frieda Kuttner, Kematen 45, ein Sohn Egon Johann; am 4. Dezember den Eheleuten Josef und Gertrud Huebner, Kematen 83, ein Sohn Josef; am 4. Dezember den Eheleuten Franz und Frieda Pabst, Kematen 81, ein Sohn Anton; am 9. Dezember den Eheleuten Georg und Maria Steinauer, Kematen 51, eine Tochter Annemarie Margarete; am 21. Dezember den Eheleuten Walbert und Anna Peilberger, Hilm 139, eine Tochter Christine Renate; am 22. Dezember den Eheleuten Pius und Barbara Schwarenthorer, Windberg 28, ein Sohn Johann Rudolf; am 23. Dezember den Eheleuten Josef und Cäcilia Stöger, Kematen 5, ein Sohn Josef Raimund; am 25. Dezember den Eheleuten Johann und Katharina Ramsner, Rosenau 81, ein Sohn Johannes Richard; am 25. Dezember den Eheleuten Stefan und Theresia Ubellacker, Rotte Doppel 4, ein Sohn Johann; am 28. Dezember den Eheleuten Leopold und Johanna Lehner, Rosenau 48, ein Sohn Leopold Johann. — Todesfälle: Am 5. Dezember das Kleinkind Anton Pabst, Kematen 81, einen Tag alt; am 7. Dezember die Rentnerin Anna Weissensteiner geb. Handhofer, Rosenau 163, im 69. Lebensjahre; am 8. Dezember die Ausnehmerin Theresia Schwarenthorer, Baichberg 15, im 72. Lebensjahre; am 26. Dezember die Private Maria Ecker, Nöchling 50, im 74. Lebensjahre. Kriegsssterbe-

fallsanzeige: Obergefreiter Viktor Nowak, zuletzt wohnhaft in Kematen, am 30. März 1945 im Osten, Ort unbekannt.

Hirtenspiel. Bei der diesjährigen Weihnachtsfeier führte die Schuljugend ein wunderschönes Hirtenspiel auf, das an die Spieler gewiß keine geringen Anforderungen stellte. Sie hatten die schwierigen Rollen eines selbstbewußten, schroffen Bauern, einer edelgesinnten Bäuerin und Dienstmagd, des gutmütigen und dankbaren Josef, der redlichen alten und jungen Hirten, der lichtumstrahlten Engel und der heiligen Maria zu verkörpern. Besondere Überraschung löste bei den Zuschauern der vierte und letzte Akt aus, in dem die heiligen drei Könige, prächtig gekleidet, durch ihren gutgeschulten Gesang verdienten Beifall fanden. Der Schuljugend sei Anerkennung für ihren Fleiß und für ihre Aufmerksamkeit ausgesprochen, dem Herrn Oberlehrer Spreitzer und der Frau Lehrerin Stummer gebührt der aufrichtigste Dank für ihre viele Mühe.

Kino Gleiß. Samstag den 6. und Sonntag den 7. ds.: „Melodie des Herzens“. Sonntag den 7. ds., 15 Uhr: „Frau Holle“. Mittwoch den 10. ds.: „Liebesheirat“.

Kematen

Geburt. Den Ehegatten Josef und Zuzia Stöger in Kematen wurde am 23. Dezember ein Sohn geboren, welcher den Namen Josef Raimund erhalten hat. Wir wünschen recht viel Glück!

Theateraufführung. Die Aufführung der Operette „Der Rastelbinder“ in der Turnhalle in Kematen am Silvestertag war ein voller Erfolg. Die Spieler gaben ihr Bestes und die Besucher kamen voll auf ihre Rechnung. Eine Wiederholung wird gewünscht.

Todesfall. Am 1. ds. ist der Bauer Karl Brandstetter, Baichberg 4, nach längerem Leiden im Alter von 80 Jahren gestorben. R. I. P.

Biberbach

Geburt. Dem Hilfsarbeiterehepaar Kurt und Cäcilia Sündhofer geb. Radl, Adersdorf 122, wurde am 20. November eine Maria geboren.

Getraut wurden der Landarbeiter Emmerich Haihl und die Landarbeiterin Cäcilia Schrattenholzer, beide in Arbeit bei Josef Riedler, Mair im Dorf 75.

Jagdliches. Die jagdliche Eignungsprüfung für Jungjäger haben kürzlich folgende Biberbacher mit Erfolg abgelegt: Heinrich Höller, Gastwirt, Biberbach 11, und Ferdinand Pfeifer, Gastwirt, Biberbach 29.

Schulweihnachtsfeier. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien wurde in un-

serer Schule eine schlichte, einfache, aber dafür tief zu Herzen gehende Weihnachtsfeier abgehalten. Oberlehrer Schnaubelt, der in Abwesenheit einer erkrankten Lehrkraft schon zwei Monate auch die erste Klasse führt, bastelte mit den Kleinen sinnreiche Kripperl. In der verdunkelten Klasse hatte nun jedes Kind sein Kripperl mit einer brennenden Kerze vor sich auf der Bank stehen. Auf dem Adventkranz brannten alle vier Kerzen, von je einem Engel getragen, und Spritzkerzen sprühten ihre eiligen Sternchen in alle Richtungen. Es war ein ergreifendes Bild, die leuchtenden und unschuldigen Kinderaugen beim Schein der brennenden Kerzen zu sehen. Weihnachtslieder, von hellen Kinderstimmen gesungen, erklangen in der feierlichen Stille. Anschließend führten die größeren Schüler unter Leitung ihres Lehrers Anton Fafelberger ein Hirtenspiel auf, welches allen Kindern das große Geheimnis der hl. Nacht offenbarte. Gerade die Armut, die Schlichtheit, die Einfachheit und die Wiedergabe der einzelnen Hirten und der hl. Familie, die Not des armseligen Stalles, führte uns so recht in das Geschehen der hl. Nacht zu Bethlehem ein. Lehrer Fafelberger verstand es ganz besonders, dies alles bei den Spielern zum Ausdruck zu bringen, so daß das Hirtenspiel bei allen Zuschauern zum großen Erlebnis wurde. Geistl. Rat Pfarrer Ambros Rosenauer sprach den Kindern und dem Lehrkörper den gebührenden Dank für diese erhebende Weihnachtsfeier aus und wünschte zum Schluß allen Anwesenden recht viel Glück und Segen für das kommende Jahr 1951.

Begräbnis. Franz Gneiger, Landwirt in Oberriedl 167, starb am 25. Dezember im 75. Lebensjahre. Den Kondukt führte ein Verwandter der Familie Gneiger, Pfarrer Alois Freudenschuß aus Ferschnitz.

Ybbsitz

Geburt. Am 16. Dezember wurde den Eltern Josef und Pauline Geierlechner Forstarbeiter in Oberamt Nr. 23, ein Knabe geboren.

Eheschließungen. Am 29. Dezember fand die Trauung des Sägearbeiters Alois Haider, Rotte Kleinprolling Nr. 25, mit der Landarbeiterin Elisabeth Plank, Rotte Haselgraben 22, statt. Am 9. Dezember vermählte sich in Maria-Taferl die Angestellte der hiesigen Raiffeisenkasse Margarete Kukaska mit dem Schuhmachermeister Felix Jägersberger in Altmansdorf bei St. Pölten. Die herzlichsten Glückwünsche!

Personenstandsfälle im Jahre 1950. Beim Standesamt wurden im Jahre 1950 folgende Personenstandsfälle beurkundet. Aufgebote erfolgten 30, Eheschließungen fanden 40

statt, hievon 14 auswärts. Geburten wurden 52 verzeichnet, von diesen wurden 23 von auswärts gemeldet. Sterbefälle gab es 38, hievon 10 auswärts. Von den Brautpaaren, die hier getraut wurden, waren bei 18 Paaren beide Partner aus Ybbsitz, in 8 Fällen je ein Partner. Bei den auswärts geschlossenen Ehebündnissen waren 3 Fälle, von welchen beide Brautleute aus Ybbsitz stammten und 11 Fälle bei denen je ein Partner in Ybbsitz beheimatet ist. Von den 52 Geburten waren 29 männlichen und 23 weiblichen Geschlechtes, 23 Kinder wurden auswärts geboren. Von den Sterbefällen waren 2 Fälle unter 6 Jahre. In den Altersklassen zwischen 6 und 30 Jahren fand außer einem auswärts gemeldeten Fall kein Sterbefall statt. Zwischen 31 und 40 Jahren war auch nur ein von auswärts gemeldeter Sterbefall. Im Alter von 41 bis 50 Jahren fand ein Sterbefall statt, während im Alter von 51 bis 60 Jahren die Zahl der Sterbefälle auf 9 anstieg, hievon 2 auswärts. 8 Sterbefälle sind im Alter von 61 bis 70 Jahren zu verzeichnen. Im Alter von 71 bis 80 Jahren starben 7 Personen und im Alter von 81 bis 90 Jahren waren es gleichfalls 7 Fälle. Bei den 38 Sterbefällen handelte es sich um 22 Personen männlichen und 16 Personen weiblichen Geschlechtes.

Bundesrat J. Tazreiter 60 Jahre. Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Bundesrates Tazreiter veranstaltete die Gemeinde im Verein mit der Raiffeisenkasse und den Brandschadenhilfsverein am Samstag den 30. Dezember im Saale des Gasthofes Heigl eine Geburtstagsfeier. Nach Einholen des Jubilars durch den Bürgermeister J. Kupfer gedachte der Bürgermeister in seiner Rede all der Arbeit und Verdienste, die sich der Gefeierte in der Gemeinde, wie sonstigen öffentlichen Institutionen erworben hat. Der Bürgermeister wies eingangs seiner Rede darauf hin, daß für gewöhnlich Geburtstage nur im engeren Familienkreise gefeiert werden. In diesem Falle mußte jedoch eine Ausnahme gemacht werden, da das Wirken und Streben des Bundesrates Tazreiter zum Wohle der Gemeinde wie auch für die Bauernschaft und Arbeiter bereits in jungen Jahren begann und er seither unermüdet in diesem Sinne tätig ist. Aus der italienischen Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, übernahm BR. Tazreiter das Anwesen seines Vaters und trat bald darnach in das öffentliche Leben ein. BR. Tazreiter war durch 30 Jahre Vorstand der Raiffeisenkasse, seit 1945 wieder Vorstandstellvertreter. Er stand der Kasse stets mit Rat und Tat zur Seite und ließ ihr auch vielseitige und wertvolle Unterstützungen zukommen. In der Gemeinde wirkt BR. Tazreiter vorerst seit 1924 bis 1929 in der Gemeinde Haselgraben, war in dieser Gemeinde bis 1938 Bürgermeisterstellvertreter und nach der Eingemeindung seit 1945 ge-

schäftsführender Gemeinderat von Ybbsitz. Schon als Bürgermeister-Stellvertreter von Haselgraben hat er die Gemeinde Ybbsitz tatkräftig unterstützt. Er half ihr u. a. zur Erreichung einer Subvention für die Wasserleitung. Als Bundeswirtschaftsrat, später als Nationalrat und auch jetzt als Bundesrat ist der Jubilar unermüdet und hilfsbereit für die Gemeinde tätig. Auch ist er stets bemüht, den Brandschadenhilfsverein, dessen Obmann er seit 1923 ist, immer besser auszugestalten. In Anerkennung seiner unermüdeten und selbstlosen Tätigkeit seit so viel Jahren sieht sich die Gemeinde veranlaßt, Bundesrat Tazreiter zum Ehrenbürger zu ernennen, eine Ehrung, die bisher nur drei Männern zuteil wurde. Nach Überreichung der Ehrenbürgerurkunde, die von Otto Tipelt angefertigt wurde und das Wirtschaftsgut des Jubilars zeigt, ergriff Oberinspektionsrat Liebhart von der Landwirtschaftskammer das Wort, der darauf hinwies, daß Bundesrat Tazreiter seit dem Jahre 1923 bei der Ybbstaler Landw. Genossenschaft tätig ist und sich für die Landwirtschaft viel Verdienste dadurch erworben hat, so daß ihm von der Landwirtschaftskammer die Buchinger-Plakette als Anerkennung verliehen wurde. Franz Fuchsluger (Sonnleiten) brachte die besten Geburtstagswünsche im Namen des Brandschadenhilfsvereines und überreichte dem Jubilar ein Anerkennungsdiplom, verfertigt von J. Lindemayer, das zwei Bilder des Marktplatzes zeigt. Nun ergriff der Jubilar das Wort und wies darauf hin, daß er sehr überrascht sei, daß ihm so viel Ehrung zu teil werde, da all die Leistungen, die ihm zugesprochen werden, vielmehr dem Bürgermeister zukommen. Nach der Rede des Bundesrates Tazreiter brachte Kommerrat Fahrnberger für den Bund der Arbeiter und Angestellten die besten Wünsche zum 60. Geburtstag zum Ausdruck. Er dankte für all die Unterstützungen, die der Jubilar den Bestrebungen des Bundes dargebracht hat, worauf Geistl. Rat P. Fl. Feßler Bundesrat Tazreiter als Muster eines katholischen Mannes schilderte, wie auch sein Familienleben ein Muster für die Jugend sei. GR. Moyses gratulierte dem Jubilar im Namen der SP-Fraktion und Feuerwehrhauptmann L. Schörg-huber im Namen der Feuerwehr, die er stets unterstützt habe. Nachdem Bürgermeister Kupfer die Bescheidenheit des Jubilars betonte und noch weitere Verdienste BR. Tazreiters hervorhob, fand der offizielle Teil der Geburtstagsfeier sein Ende und bei einem weiteren gemächlichen Beisammensein seinen Ausklang.

Sängerkränzchen. Der Fasching ist heuer sehr kurz und so trennen uns nur mehr acht Tage von einem der Höhepunkte des Ybbsitzer Faschings, dem Sängerkränzchen des Männergesangsvereines. Am Samstag den 13. Jänner wird Prinz Karneval im reizend dekorierten Saal des Gasthauses Heigl wieder seinen Einzug halten. Das Balkomitee wird durch verschiedene Überraschungen dazu beitragen, diese Veranstaltung zum schönsten Ereignis der heurigen Ybbsitzer Ball-saison werden zu lassen. Eine besondere Pikanterie dieses Abends wird wohl die improvisierte Radiostation darstellen, die vom bekannten Ybbsitzer Fachgeschäft Röthy zur Verfügung gestellt wird. Angesichts dieser verheißungsvollen Aussichten wird es niemandem schwerfallen, den Sängerbalk zu besuchen. Daß sich alle recht wohl fühlen werden, dafür sorgen die Veranstalter. — Faschingstage, Fasching-nächte, / frohe Laune überall, / jeder, der noch lebt, der möchte / tanzen auf dem Sängerbalk. / Meine Damen, meine Herren, / einmal ist nur Karneval / Deshalb heißt die Losung heuer: / „Auf zum großen Sängerbalk!“

Weihnachtsbescherung der Ortsarmen. Auf Antrag der Fraktion der SP. durch GR. Moyses wurde durch die Gemeinde eine Sammlung für die Ortsarmen durchgeführt, die einen Betrag von 2900 S ergab. Der Betrag wurde von der Gemeinde auf 4000 Schilling erhöht. Auf diese Weise konnte vielen Ortsarmen eine große Weihnachtsfreude bereitet werden.

Sportunion. Die Sportunion veranstaltet am 7. Jänner auf der neuen Straße ab Sonnleiten ein Rodelrennen. Anmeldungen werden bis 6. Jänner von Fr. Grete Kummer (Gasthaus Krieger) entgegengenommen. Nenngeld 2 Schilling, für Mitglieder 1 Schilling. Die Teilnehmer müssen über 14 Jahre alt sein.

Sterbefälle. Am 22. Dezember starb der Straßenwärter i. R. Georg Teufel, Rotte Haselgraben Nr. 3, im Alter von 87 Jahren. Am zweiten Weihnachtstag bat ein alter Mann bei dem Wirtschaftsbesitzer Fl. Plank (Hötelchen), Haselgraben 12, um ein Nachtquartier was ihm auch gewährt wurde. Nachts ist der Alte gestorben. Nach den Erhebungen soll es sich um den herumziehenden Bettler Josef Markowitz, angeblich am 20. Jänner 1878 in Pettau geboren, handeln. — Am 15. Dezember starb der Altersrentner Josef Stockner, Markt Nr. 149, im Alter von 68 Jahren am 19. Dezember starb der Altersrentner Georg Zulehner, Rotte Prochenberg Nr. 19 (Michl-Hinterleiten), im Alter von 59 Jahren. Am Montag den 1. Jänner verschied nach kurzem schwerem Leiden Frau Hermine Tlabcaba, Ybbsitz 83, in ihrem 57. Lebensjahre. R. I. P.

Unfälle durch Kraftfahrer. Trotz aller Warnungen an die Kraftfahrer, vorsichtig zu fahren, werden diese wenig oder gar nicht berücksichtigt, so daß sich immer wieder Unfälle ereignen. In letzter Zeit gab es auch in Ybbsitz wieder 3 Verkehrsunfälle mit Kraftfahrzeugen, deren Ursache

Alte Handwerkssprüche der Feiltschmiede in Waidhofen a. d. Ybbs

Daß unsere Zeit nüchtern und sachlich in der Schreib- und Bauweise allenthalben geworden ist, wird man nicht leugnen können. Manches mag zeitgemäß hingenommen werden, es hieß jedoch das Kind mit dem Bad ausgießen, wollte man vollends allem Althergebrachten den Rücken kehren. Viel Brauchtum ist ohnehin bei uns Städtern nicht mehr vorzufinden, das Landvolk ist in dieser Hinsicht viel konservativer — Gott sei Dank! — und hält brav an Altvätersitte fest.

Vieles wissen und kennen wir nur mehr vom Hörensagen oder lesen es in alten Schriften, noch mehr aber ist für immer verloren gegangen oder aus Teilnahmslosigkeit vernichtet worden. Ein vergilbtes Heftchen lugte da jüngst aus einem kunterbunten, umfangreichen Aktenstoß mich an und da ich an die Anziehungskraft des Bezüglichen glaube, nahm ich es mir vor und las sein kleines, verschmutztes Schildchen: „Sprüche zum Handwerk der Feiltschmiede“.

Da unsere Eisenstadt einst eine blühende Handwerksmetropole des Vor-alpenlandes — wie Steyr — war und das Eisen der Nährer der Stadt gewesen, ist es wohl angebracht, das Zeremoniale dieser Feiltschmied-Innung nicht nur der älteren, sondern auch der jüngeren Generation zur Kenntnis zu bringen. Vielleicht lebt noch einer der wackeren Altgesellen, der dieses alte Reglement noch miterlebte. Wenn es heute nicht mehr geübt wird, mögen die folgenden Aufzeichnungen in dankbarer Erkenntnis und Wertschätzung vergangener Sitte noch einmal der Vergangenheit entrissen werden, womit der Zweck dieser kleinen Arbeit erfüllt erscheint.

Das Freisagen bei dem Handwerk

Frage: Also mit Gunst, was ist dein Bitten und Begehren, von dem ganzen ehrsamem Handwerk?

Antwort: Also mit Gunst, ist mein Bitten und Begehren, meinen Stand zu verkehren, aus einem Lehrling ein ehrlicher Feiltschmied-Gesell zu werden.

Frage: Also mit Gunst, was ist dein Bitten und Begehren, von mir und von der ganzen ehrsamem Bruderschaft?

Antwort: Also mit Gunst ist mein Bitten und Begehren, aus einem Jung, ein ehrlicher Feiltschmiedgesell zu werden.

Frage: Also mit Gunst, willst du auch dasjenige leiden und ausstehen, was ich und meine Mitbrüder ausgestanden haben?

Antwort: Also mit Gunst, ich verhoff!

Das Einsagen zum Gesellmachen

Also mit Gunst, mein lieber Sohn, bist du vor vierzehn Tagen in meines Meisters Haus erschienen und hast mich freundlicherweise gebeten, dein Gesellensvater zu werden und ich hab dir dieses nicht abgeschlagen, sondern vielmehr zugesagt. Also mit Gunst, mein lieber Sohn, möchtest du auch gerne wissen, wie du dich in deinem Gesellenstand verhalten mußt. Also mit Gunst, mein lieber Sohn, wollt ich dir gesagt haben, wenn du wirst vor einem Meister oder Meisterin gehn, das du ihnen die Ehre gibst und deinen Hut abnimmst, wie es sich gebührt. Also mit Gunst, mein lieber Sohn, wollt ich dir gesagt haben, daß du auch den Gesellen die Ehre gibst und nicht zu jedem glattweg du sagest, warte, bis sie dir widerreden tun. Also mit Gunst, wollt ich dir auch gesagt haben, wenn du wirst an Sonn- und Feiertagen in die Kirche gehn ohne Rock, Hut und Handschuh, wird eine Klag vorkommen, so wirst du in der Straf sein. Also mit Gunst, wollt ich dir gesagt haben, wenn du wirst mit den Buben herumziehen, wie du es vorher getan hast, so wirst du in der Straf sein. Also mit Gunst, wollt ich dir gesagt haben, wenn du wirst unter freiem Himmel spielen, wirst du in der Straf sein. Also mit Gunst, mein lieber Sohn, wollt ich dir gesagt haben, wenn du wirst bei einem Zuschicken oder Ausschicken sein und wirst Karten oder Würfel bei dir tragen und hervorbringen oder du wirst ungebührliche Reden führen, was wider dein ehrlichen Gesellenstand ist, und wird eine Klag vorkommen, so wirst du in der Straf sein.

Also mit Gunst, mein lieber Sohn, wollt ich dir gesagt haben, wenn du wirst heut oder morgen in eine fremde Werkstatt kommen und wirst befragt werden, wo du zu einen Gesellen bist gemacht worden, so gib ihnen freundlicherweis zur Antwort: bei dem N. N., bürgerlichen Wirt und Gastgeber in der kaiserlichen königlichen Stadt Waidhofen bist du zu einem Gesellen gemacht worden. Auch wirst du befragt, wer dein Gesellenvater und deine Beistand gewesen sind, wirst du dieses oder jenes nicht wissen, so wirst du den Weg wieder zurücklaufen müssen und dich aufs neue befragen, wer sie gewesen. Also mit Gunst, mein lieber Sohn, kommst du heut oder morgen mit einer Gesellschaft auf ein Glas Wein oder Bier, kommst vielleicht dabei in Uneinigkeiten, wird dir dein ehrlicher Namen geschimpft oder geschlagen oder gar ein gespitztes

Leder in den Busen geworfen, laß es nicht länger als vierzehn Täg anstehn, nimm zwei ehrliche Gesellen zu dir, daß du deinem ehrlichen und rechtschaffenen Namen nachkommst, getraut du dich aber zu defendieren, so gib ihm eine Ohrfeige und diese nimm von mir an und von einem andern nicht.

Wenn sich ein Einheimischer bei den Fürgesellen als Fremder meldet

Also mit Gunst, mein alter Fürgesell, wirst mir nicht in Übel aufnehmen, daß ich bin zu dir in deines Meisters Haus herkommen. Also mit Gunst, hab ich heut von meinem Meister ein freundliches Urlaub bekommen, ich kann mich zuschicken oder ausschicken lassen, wie es mir beliebt. Willst du also meinen Worten nicht glauben, so gehe hin, um dich zu befragen, ob dem also sei oder nicht.

Altgesell: Also mit Gunst, mein lieber Fremder, ich kann deinen Worten nicht glauben, ich will hingehen, um mich zu befragen.

Wenn sich ein zugereister Fremder auf der Herberge anmeldet

Altgesell: Also mit Gunst, ich hab vernommen, es sei ein fremder Feiltschmiedgesell ankommen.

Fremder: Also mit Gunst, ich verhoff. Altgesell: Also mit Gunst hat er Urlaub genommen, Herrn Vater sein Zimmer zu betreten.

Fremder: Also mit Gunst, ich verhoff. Altgesell: Also mit Gunst hat er auch Urlaub genommen, um beide Fürgesellen zu schicken.

Fremder: Also mit Gunst, ich verhoff. Altgesell: Also mit Gunst, wird er mir auch zu verstehen freundlicher Weis, ob er seinen ehrlichen Namen im Busen trägt!

Fremder: Mit Gunst, ich verhoff. Altgesell: Also mit Gunst, sei mir willkommen wegen des Handwerks!

Fremder: Also mit Gunst, lassen dich großen Meister und Gesellen von N.

Altgesell: Also mit Gunst, hast du dich auch bedankt bei Meister und Gesellen?

Fremder: Also mit Gunst, hab ich mich nicht bedankt, so gib mir ein Paar Schuh und ein Beutl mit Geld, so will ich den Weg wieder zurücklaufen, den ich hergelaufen bin und werde mich bedanken!

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 18. Dezember ein Mädchen Christine Maria der Eltern Karl und Maria Linzer, Bäckermeister, Waidhofen, Kreuzgasse 4. Am 22. Dezember die Zwillinge Elisabeth Maria und Christine Theresia der Eltern Michael und Theresia Kirchwegger, Landarbeiter, Zell-Arzbühl 10. Am 22. Dezember ein Mädchen Judith Elisabeth der Eltern Rupert und Ingeborg Fuchshofer, Schlosser, Waidhofen, Weyerstraße 78. Am 24. Dezember ein Mädchen Eva Maria der Eltern Leopold und Margarete Zettel, Werkzeugschlosser, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 27. Am 27. Dezember ein Knabe Walter Franz der Eltern Walter und Rosa Etzenberger, Bundesbahnbeamter, Zell a. Y., Neubaugasse 8. Am 27. Dezember ein Knabe August Leopold der Eltern August und Wilhelmine Maderthanner, Dreher, Waidhofen, Weyerstraße 98. Am 29. Dezember ein Knabe der Eltern Karl und Angela Aschauer, Landwirt, Gallenz, Oberland 1. — Todesfall: Am 1. Jänner Rudolf Bock, Rentner, Waidhofen, Pocksteinerstraße 7, 69 Jahre.

Jahresbericht des Standesamtes Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt für das Jahr 1950. Vergleichsziffern des Jahres 1949 in Klammern. Eheschließungen 64 (63), Geburten 197 (280), Sterbefälle 156 (181), davon 11 Totgeburten. Bei den Geburten sind aus dem Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs 66 (96), davon 35 Knaben und 31 Mädchen zu verzeichnen. In den Sterbefällen sind aus dem Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs 64 (85) Personen, davon 2 Kriegsterbefälle (im Vorjahr 6), enthalten.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Samstag den 6. Jänner (Heilige Drei Könige): Dr. Karl Fritsch. Sonntag den 7. ds.: Dr. Robert Medwenitsch.

Abschied von Schwester Liberia. Vor einer Woche hat die ehrw. Krankenschwester Liberia Waidhofen für immer verlassen, um im Kloster Gablitz bei Wien ihre Heimstatt zu finden. Seit Juli 1928 war sie in unserer Stadt tätig. Das Wirken dieser vorbildlichen Pflegerin wird allen unvergänglich bleiben. Ein Mensch, ausgestattet mit allen Eigenschaften wahren Christentums, selbstlos bis zur Aufopferung, gütig und beseelt von einer Liebe zu ihren Mitmenschen, die ihresgleichen sucht. Was hat sie nicht alles für die Armen und Ärmsten getan! Sie war der Engel am Krankenbett, die Trösterin der Verzweifelnden. Ihr heiterer Sinn, ihre Ruhe und nicht zuletzt das reiche Können haben Wunder um Wunder vollbracht. Wie armselig dünken alle Worte des Dankes angesichts der Größe ihrer Leistungen. Im Herzen aber, tief verankert lebt in uns allen die unauslöschliche Dankbarkeit für diese aufopfernde Hingabe. Über 22 Jahre hat Schwester Liberia ihre segensreiche Tätigkeit ausgeübt. Man kann sagen fast jedes Haus hat einmal ihre Hilfe beansprucht. Vielen hat sie zu Genesung und neuem Leben verholfen oder, wenn es Gottes Wille war, barmherzig die Augen zum letzten Schlaf geschlossen. Selbst schon jahrelang leidend, hat sie dennoch ihre Kranken betreut. Mögen der ehrw. Schwester Liberia in ihrem Heim noch viele Jahre der wohlverdienten Ruhe gegönnt sein. Waidhofen wird ihrer stets in Dankbarkeit gedenken! H. Tr.

„Weihnacht, wie bist du schön!“ erklang es bei der Weihnachtsfeier im festlich geschmückten Saal unseres Krankenhauses am Samstag den 23. Dezember. Der Leiter des Krankenhauses, Primarius Dr. A. Mann, begrüßte die Patienten des Hauses sowie die zur Feier erschienenen Gäste, unter denen sich Hochw. Prälat Dr. Landlinger, Bürgermeister Kommerzialrat Alois Lindenhöfer, der Bürgermeister der Gemeinden Waidhofen-Land und Zell a. Y., Vertreter der Stadtgemeinde, des Stadtrates und der Ärzteschaft befanden. Im weiteren Verlauf der einfachen, aber sehr herzlichen Feier wurden abwechselnd alte, innige Weihnachtslieder und Gedichte vorgelesen, von Musikstücken des Streichquartetts Meilinger harmonisch ergänzt. Besonderen Gefallen erweckte das liebliche Spiel unserer Heimdichterin Paula Grogger, „Wallfahrt nach Bethlehem“, das unter der Leitung von Lehrerin Herta Hausl so recht zu Herzen gehend gespielt wurde. Im Mittelpunkt der Feier stand die Verlesung des Weihnachtsevangeliums durch Hochw. Prälat Dr. Landlinger, der anschließend daran eine Ansprache hielt, in der er den christlichen Glauben als das einzige Licht unserer Zeit darstellte und ihn als das alleinige Mittel zur Erhaltung unseres bedrohten Friedens bezeichnete. Primarius Dr. A. Mann wünschte am Schluß der Feier noch allen ein frohes Weihnachtsfest und sprach den Mitwirkenden seinen herzlichsten Dank für ihre Bemühungen aus, durch die es möglich war, den Kranken, die bedauerlicherweise das Weihnachtsfest nicht im Kreise ihrer Lieben verbringen konnten, doch auch eine kleine Freude zu bereiten.

Feuerwehrball. Am 6. ds. findet in den Räumen des Hotels Inführ der diesjährige Feuerwehrball statt. Seiner guten Tradition und den eifrigsten Vorbereitungen des Ballkomitees entsprechend, wird auch heuer

wieder dieses Ballfest einen schönen und harmonischen Verlauf nehmen. Näheres im Anzeigenteil unseres Blattes.

Kinderball 1951. Die Österr. Frauenbewegung, Stadtleitung Waidhofen a. d. Ybbs, beabsichtigt, am Sonntag den 28. Jänner wieder einen Kinderball zu veranstalten, diesmal wegen günstigerer Raumverhältnisse im Inführsaal. Wir geben dies schon jetzt bekannt, damit alle Mütter für ihre Ballkinder Vorbereitungen treffen können. Es wäre auch nett, wenn einzelne Kinder oder kleine Gruppen Tanzdarbietungen oder Tanz- und Singspiele vorbereiteten, die wir dann in das Programm des Kinderfestes einbauen würden. Wir bitten, zu diesem Zweck die vorbereiteten Darbietungen mit dem betreffenden Musikstück spätestens in den ersten Tagen der Woche vor dem 28. ds., also zwischen 22. und 25. ds., im Sekretariat der ÖVP, Ybbsitzerstraße 18, Telefon Nr. 101 (vormittags), anzumelden. Wir machen auch heute schon darauf aufmerksam, daß wir alle Kinder bis zu 13 Jahren gerne als unsere Gäste begrüßen werden und daß kein Maskenzwang ist. Ein kleines, komisches Hütlein oder ein Kränzlein auf dem Kopf, ein leichtes Sommer- oder Dirndlkleidchen, eine Halskrause oder dgl. verursachen keine neuen oder großen Ausgaben und so kann auch das ärmste Kind an diesem frohen, harmlosen Fest teilnehmen. Also, liebe Mütter, liebe Kinder, bereitet alles vor für den Kinderball am 28. Jänner, damit er recht schön und lustig wird!

Weihnachtsfeier der Kolpingssöhne Waidhofen. Am 23. Dezember fand die Weihnachtsfeier der Kolpingssöhne statt, zu der sich die Jung- sowie die Altkolpinge und ihre Angehörigen im festlich geschmückten Pfarrsaal einfanden. Mit dem Weihnachtslied „Es ist ein Reis entsprungen“ wurde die Weihnachtsfeier eingeleitet. Hierauf folgte das „Largo“ von Händel, vorgetragen von Karl Eichler (Violine) und von Strasser (Klavier). Anschließend verkündete Präses Dr. Landlinger das Weihnachtsevangelium, verbunden mit einer kurzen Ansprache. Dann erklang bei brennendem Lichterbaum das „Stille Nacht“ mit einem sinnvollen „Ave Maria“ schloß der erste Teil. Im anschließenden gemütlichen Teil spielte die Kapelle Tatzreiter Unterhaltungsmusik. Jungkolpinge verfertigten Spielzeuge und verteilten sie an bedürftige Kinder.

Sammlung für die Kriegsblinden. Die vom Amt der n.ö. Landesregierung bewilligte öffentliche Sammlung für den Verband der Kriegsblinden Österreichs wird hier am Samstag den 6. und Sonntag den 7. Jänner sowohl als Haus- wie auch als Straßensammlung durchgeführt werden. Die Ausgabe der Sammelisten und der Sammelbüchsen sowie der Legitimationen an die freiwilligen Sammler erfolgt am Freitag den 5. Jänner in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Tür Nr. 12.

Pfadfindergruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Die Gruppe veranstaltet für die Eltern, Freunde und Gönner am Samstag den 13. ds. in den renovierten Saalokaltäten Fuchsbauer, Weyerstraße, ihr diesjähriges Faschingskränzchen. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Hauer & Co. Unterer Stadtplatz, sowie bei sämtlichen Pfadfindern und Funktionären. Ein eventueller Reinertrag wird ausschließlich zum Ankauf von Zelten, Lagermaterial usw. für das Internationale Welpfadfindertreffen im Salzkammergut 1951 verwendet. Näheres die Plakate.

Kriegsopferverband, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Die Dienststunden der Bezirksgruppe werden erstmalig am Sonntag den 7. ds. in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im Gasthaus Reitbauer abgehalten. Weitere Dienststunden jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr. Wir geben bekannt, daß am Montag den 8. ds. ein Beauftragter der Bezirksgruppe nach Wien (Landesinvalidenamts und Kriegsopferverband) fährt. Diejenigen Mitglieder, welche irgend ein Anliegen haben oder bei deren Rentenbezug Unstimmigkeiten herrschen, werden aufgefordert, am Sonntag den 7. ds. während der Dienststunden mit allen erforderlichen Unterlagen (Rentenbescheid, Zahlungsabschnitte usw.) im Vereinslokal zu erscheinen, um dem Beauftragten der Bezirksgruppe anlässlich der Intervention in Wien die Möglichkeit zu

Weihnachtsfeier der sowjetrussischen Stadtkommandantur für die Schulkinder

Am 31. Dezember fand im festlich geschmückten Saale des Hotel Inführ die Weihnachtsfeier der Stadtkommandantur für die Schulkinder statt. An dieser schön verlaufenen Feier nahmen die Schulkinder mit ihren Lehrern und Lehrerinnen in großer Zahl teil, so daß der Saal, in dem auch ein großer Weihnachtsbaum erstrahlte, bis auf das letzte Plätzchen besetzt war. Der Feier wohnte u. a. als Vertreter der Stadtgemeinde Kommerzialrat Alois Lindenhöfer bei. Ein Vortrag einer Salonkapelle leitete die Feier ein, worauf Weihnachtslieder und Gedichte von den Kindern vorgelesen wurden. Die Jugend erzielte für ihre Leistungen großen Beifall. Hierauf richtete der Herr Stadtkommandant eine Ansprache an die Kinder, in der er den Sinn der Weihnachtsfeier würdigte und

geben diese Angelegenheiten dort vorzubringen. Mitgliedsbeiträge können während der Dienststunden ebenfalls eingezahlt werden.

Touristenverein „Die Naturfreunde“ Waidhofen a. d. Ybbs. — Riesentorlauf. Montag den 1. Jänner veranstalteten die Naturfreunde Waidhofen einen Riesentorlauf vom Schnabelberg. Obwohl die Piste sehr hart war und die Bedingungen nicht günstig waren, wurden gute Zeiten erzielt. Die Beteiligung war schwächer als sonst, was wohl dem Silvester zuzuschreiben war. Nun aber die Ergebnisse: Frauenklasse: 1. Herma Fröhlich, TVN, Waidhofen, 4.09.2 Min. Jugendklasse I: 1. Peter Steger, Union Waidhofen, 3.13.5 Min. Jugendklasse II: 1. Otto Albinger, Union Waidhofen, 3.39.8 Minuten. Juniorenklasse: 1. Leopold Huber, Union Ybbsitz, 2.18.6 Min. Allgemeine Klasse: 1. Edmund Fahrngruber, TVN, Waidhofen, 1.54.2 Min. (Tagesbestzeit). 2. Gottfried Deuretzbacher, TVN, Waidhofen, 2.11.0 Min. 3. Kurt Pichler, TVN, Waidhofen, 2.17.7 Min. Altersklasse I: 1. Franz Döberl, TVN, Waidhofen, 2.13.8 Min. Friedl Pointner, Union Waidhofen, mußte wegen Nichtpassierens eines Tores disqualifiziert werden. Seine Zeit: 2.15.5 Min. — Dreikönigspringen: Das ursprünglich angesetzte Neujahrsspringen wird nun neuerlich für den 6. Jänner als Dreikönigspringen angesetzt. Die Ausschreibung bleibt wie beim Neujahrsspringen. Der Sprunglauf beginnt um 14 Uhr. — Abfahrtslauf: Sonntag den 7. Jänner findet um 14 Uhr vom Schnabelberg ein Abfahrtslauf statt. Startberechtigt: Offen für ASKÖ, Union und ÖSV. Klassen: Jugend I und II, Junioren, allgemeine Klasse und Altersklassen, Frauen: Jugendklassen, allgemeine Klasse und Altersklasse. Nennungen an Hans Gindl, Waidhofen-Zell, Hauptplatz 20. Nennungsschluß: 7. Jänner, 12.30 Uhr, Gasthaus Baumann.

Zell a. d. Ybbs

Feuerwehrhauptversammlung. Samstag den 6. ds. findet um 15 Uhr im Gasthaus Haslinger die diesjährige Hauptversammlung der freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs statt.

Todesfall. Am 1. ds. ist die Witwe des ehem. Fachschuldirektors und Landtagsabg. Ing. Hugo Scherbaum, Frau Emma Scherbaum geb. Hoschkara, im 72. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburt: Am 27. Dezember ein Knabe Rudolf Josef der Eltern Rudolf und Leopoldine Ecker, Elektriker, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 86. — Eheschließung: Am 30. Dezember der Kraftfahrer Max Bernhard Mensing und die im Haushalt tätige Maria Magdalena Braun geb. Podhrasnik, beide wohnhaft in Waidhofen-Land, 2. Rienrotte 3. — Sterbefälle: Am 26. Dezember die im Haushalt tätige Johanna Meyer, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 29, 76 Jahre alt. Am 26. Dezember die Ausnahmerin Rosa Rumpf, Sankt Leonhard a. W., 19. 77 Jahre alt. — Jahresstatistik: Im abgelaufenen Kalenderjahr 1950 kamen folgende Personenstandsfälle beim Standesamt Waidhofen-Land zur Beurkundung: 65 Geburten, 70 Eheschließungen, 63 Sterbefälle, davon 9 Kriegsterbefälle. Die Personenstandsfälle teilen sich auf die einzelnen Gemeinden des Standesamtsbezirkes wie folgt auf: Gemeinde Waidhofen-Land: 25 Geburten, 29 Eheschließungen, 24 Sterbefälle. Gemeinde Windgah: 21 Geburten, 25 Eheschließungen, 21 Sterbefälle. Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs: 12 Geburten, 9 Eheschließungen, 10 Sterbefälle. Gemeinde St. Leonhard a. W.: 7 Geburten, 6 Eheschließungen, 8 Sterbefälle. Gemeinde Zell-Arzbühl: 1 Eheschließung. An auswärtigen Ermächtigungen zur Eheschließung lagen 2 vor, während 8 Ermächtigungen von hier erteilt wurden.

Konradshaus

Jahresschluß 1950. In unserer Pfarre standen im Jahre 1950 den 16 Geburten 10 Todesfälle und 8 Aufgebote gegenüber. 3 Trauungen fanden in unserer Kirche statt.

Theateraufführung der Musikkapelle. Drei Aufführungen des Lustspiels „Die Wunderquelle“ waren ein voller Erfolg für die Veranstalter. Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes und die zahlreichen Zuschauer haben wohl ihr Kommen nicht bereut. Wahre Lachsalven ertönte Emil Magerer als Kropfbauern-Naz. Seine beiden Freunde, Engelbert Hirtenlehner und Konrad

Wegen Inventur
bleibt das

**Modenhaus
R. Schediwy**

vom 10. bis 12. Jänner 1951
geschlossen!

Simmer, trugen ebenfalls zu dem großen Erfolg bei. Der Kräutersammler Simmerl, von Franz Desch in durchaus lebensechter, sehr einführender Art dargestellt, wußte den Spekulierfeulen der Murkendorfer und Blunzenbrunner Geldprotzen immer wieder ein Schnippchen zu schlagen. Daß dadurch zwei junge Leute (Richard Desch als Wirtsohn Bertl und Anna Desch als Lenzen Annerl) zu ihrem Glück kamen, macht uns sein schlaues, gutherziges Planen noch sympathischer. Auch die drei pfiffigen Spekulanten Anton Simmer als Seidl-Wirt, Hans Hirtenlehner als Protzinger und Sepp Winkelmayr als Kropfbauer, waren letzten Endes zufrieden, weil sie ihre Sprößlinge glücklich unter die Haube gebracht hatten. Der Kräuter-Simmerl benützte die Tratschsucht der Fragnerin Stasi (Berta Gelbenegger) und die „Papalaritis“ der Kropfbauerin (Berta Maderthanner), um die Wendung zum Guten in dem traurigen Geschick der Lenzenbäuerin (von Christl Ritt mit schon oft bewiesener Sicherheit gespielt) herbeizuführen. Auch die Kropfbauern-Vroni (Gretl Ritt) gab wie alle bereits angeführten Mitwirkenden ihr Bestes. Nicht zuletzt soll hier unserem Hochw. Herrn Pfarrer Geistl, Rat Koller für die viele Mühe beim Einstudieren des Stückes gedankt sein. Wir hoffen, daß auch die letzte Vorstellung am Dreikönigstag um 3 Uhr nachmittags recht gut besucht wird. Damit können wir unserer Musikkapelle für ihr selbstloses Wirken den verdienten Dank und die Anerkennung erweisen.

St. Leonhard a. W.

Jahresstatistik für das Jahr 1950. In unserer Pfarre wurden im vergangenen Jahr 14 Geburten, 6 Trauungen und 8 Sterbefälle verzeichnet.

Versammlung des Brandhilfvereines. In Pichls Gasthaus fand am 28. Dezember eine Vorstandssitzung des Brandhilfvereines statt. Bürgermeister Kogler konnte hierzu Bundesrat Tazreiter und sämtliche Vorstandsmitglieder der 7 Gemeinden begrüßen. Am Beginn der Sitzung wurde in einer Trauerminute des verstorbenen Geschäftsführers Maderthanner gedacht, der sich große Verdienste um den Verein erwarb. Anschließend wurde Leopold Rumpf zum neuen Geschäftsführer bestellt. Dieser gab sodann einen Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr, der mit Genugtuung von der Vorstandssitzung angenommen wurde. Das anschließende Referat des Bundesrates Tazreiter über verschiedene Angelegenheiten des Vereines wurde von den Anwesenden zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach einer lebhaften Debatte schloß Obmann Bürgermeister Kogler mit den besten Wünschen für das neue Jahr die Vorstandssitzung.

Viehmarkt. Am 28. Dezember (Unschuld. Kinder) fand wie alljährlich der Viehmarkt statt. Es wurde eine ansehnliche Anzahl von Kindern aufgetrieben und die Kauflust war eine rege.

Doppel am Sonntagberg

Feuerwehr-Ehrung. In unserem vorwöchigen Bericht über die Ehrung der Jubilare und Gründer der Freiw. Feuerwehr wurde der Rottenführerstellvertreter Steiner, einer der eifrigsten Mitarbeiter, nicht genannt, was wir hiemit nachholen.

Sonntagberg

Beurkundungen beim Standesamt. Geboren wurde am 1. Dezember den Eheleuten Johann und Frieda Kuttner, Kematen 45, ein Sohn Egon Johann; am 4. Dezember den Eheleuten Josef und Gertrud Huebner, Kematen 83, ein Sohn Josef; am 4. Dezember den Eheleuten Franz und Frieda Pabst, Kematen 81, ein Sohn Anton; am 9. Dezember den Eheleuten Georg und Maria Steinauer, Kematen 51, eine Tochter Annemarie Margarete; am 21. Dezember den Eheleuten Walbert und Anna Peilberger, Hilm 139, eine Tochter Christine Renate; am 22. Dezember den Eheleuten Pius und Barbara Schwarenthorer, Windberg 28, ein Sohn Johann Rudolf; am 23. Dezember den Eheleuten Josef und Cäcilia Stöger, Kematen 6, ein Sohn Josef Raimund; am 25. Dezember den Eheleuten Johann und Katharina Ramsner, Rosenau 81, ein Sohn Johannes Richard; am 25. Dezember den Eheleuten Stefan und Theresia Ubellacker, Rotte Doppel 4, ein Sohn Johann; am 28. Dezember den Eheleuten Leopold und Johanna Lehner, Rosenau 48, ein Sohn Leopold Johann. — Todesfälle: Am 5. Dezember das Kleinkind Anton Pabst, Kematen 81, einen Tag alt; am 7. Dezember die Rentnerin Anna Weissensteiner geb. Handlhofer, Rosenau 163, im 69. Lebensjahre; am 8. Dezember die Ausnahmerin Theresia Schwarenthorer, Baichberg 15, im 72. Lebensjahre; am 26. Dezember die Private Maria Ecker, Nöchlberg 50, im 74. Lebensjahre. Kriegsterbe-

fallsanzeige: Obergemeinderat Viktor Nowak, zuletzt wohnhaft in Kematen, am 30. März 1945 im Osten, Ort unbekannt.

Hirtenspiel. Bei der diesjährigen Weihnachtsfeier führte die Schuljugend ein wunderschönes Hirtenspiel auf, das an die Spieler gewiß keine geringen Anforderungen stellte. Sie hatten die schwierigen Rollen eines selbstbewußten, schroffen Bauern, einer edelgesinnten Bäuerin und Dienstmagd, des gutmütigen und dankbaren Josef, der redlichen alten und jungen Hirten, der Lichtumstrahlten Engel und der heiligen Maria zu verkörpern. Besondere Überraschung löste bei den Zuschauern der vierte und letzte Akt aus, in dem die heiligen drei Könige, prächtig gekleidet, durch ihren gutgeschulten Gesang verdienten Beifall fanden. Der Schuljugend sei Anerkennung für ihren Fleiß und für ihre Aufmerksamkeit ausgesprochen, dem Herrn Oberlehrer Spreitzer und der Frau Lehrerin Stummer gebührt der aufrichtigste Dank für ihre viele Mühe.

Kino Gleiß. Samstag den 6. und Sonntag den 7. ds.: „Melodie des Herzens“. Sonntag den 7. ds., 15 Uhr: „Frau Holle“. Mittwoch den 10. ds.: „Liebesheirat“.

Kematen

Geburt. Den Ehegatten Josef und Zuzia Stöger in Kematen wurde am 23. Dezember ein Sohn geboren, welcher den Namen Josef Raimund erhalten hat. Wir wünschen recht viel Glück!

Theateraufführung. Die Aufführung der Operette „Der Rastelbinder“ in der Turnhalle in Kematen am Silvestertag war ein voller Erfolg. Die Spieler gaben ihr Bestes und die Besucher kamen voll auf ihre Rechnung. Eine Wiederholung wird gewünscht.

Todesfall. Am 1. ds. ist der Bauer Karl Brandstetter, Baichberg 4, nach längerem Leiden im Alter von 80 Jahren gestorben. R. I. P.

Biberbach

Geburt. Dem Hilfsarbeiterehepaar Kurt und Cäcilia Sündhofer geb. Radl, Adersdorf 122, wurde am 20. November eine Maria geboren.

Getraut wurden der Landarbeiter Emmerich Hahl und die Landarbeiterin Cäcilia Schrattenholzer, beide in Arbeit bei Josef Riedler, Mair im Dorf 75.

Jagdliches. Die jagdliche Eignungsprüfung für Jungjäger haben kürzlich folgende Biberbacher mit Erfolg abgelegt: Heinrich Höller, Gastwirt, Biberbach 11, und Ferdinand Pfeifer, Gastwirt, Biberbach 29.

Schulweihnachtsfeier. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien wurde in un-

serer Schule eine schlichte, einfache, aber dafür tief zu Herzen gehende Weihnachtsfeier abgehalten. Oberlehrer Schnaubelt, der in Abwesenheit einer erkrankten Lehrkraft schon zwei Monate auch die erste Klasse führt, bastelte mit den Kleinen sinnreiche Kripperl. In der verdunkelten Klasse hatte nun jedes Kind sein Kripperl mit einer brennenden Kerze vor sich auf der Bank stehen. Auf dem Adventkranz brannten alle vier Kerzen, von je einem Engel getragen, und Spritzkerzen sprühten ihre eiligen Sternchen in alle Richtungen. Es war ein ergreifendes Bild, die leuchtenden und unschuldigen Kinderaugen beim Schein der brennenden Kerzen zu sehen. Weihnachtslieder, von hellen Kinderstimmen gesungen, erklangen in der feierlichen Stille. Anschließend führten die größeren Schüler unter Leitung ihres Lehrers Anton Fafelberger ein Hirtenspiel auf, welches allen Kindern das große Geheimnis der hl. Nacht offenbarte. Gerade die Armut, die Schlichtheit, die Einfachheit und die Wiedergabe der einzelnen Hirten und der hl. Familie, die Not des armseligen Stalles, führte uns so recht in das Geschehen der hl. Nacht zu Bethlehem ein. Lehrer Fafelberger verstand es ganz besonders, dies alles bei den Spielern zum Ausdruck zu bringen, so daß das Hirtenspiel bei allen Zuschauern zum großen Erlebnis wurde. Geistl. Rat Pfarrer Ambros Rosenauer sprach den Kindern und dem Lehrkörper den gebührenden Dank für diese erhebende Weihnachtsfeier aus und wünschte zum Schluß allen Anwesenden recht viel Glück und Segen für das kommende Jahr 1951.

Begräbnis. Franz Gneiger, Landwirt in Oberriedl 167, starb am 25. Dezember im 75. Lebensjahre. Den Kondukt führte ein Verwandter der Familie Gneiger, Pfarrer Alois Freudenschuß aus Ferschnitz.

Ybbsitz

Geburt. Am 16. Dezember wurde den Eltern Josef und Pauline Geierlechner Forstarbeiter in Oberamt Nr. 23, ein Knabe geboren.

Eheschließungen. Am 29. Dezember fand die Trauung des Sägearbeiters Alois Haider, Rote Kleinprolling Nr. 25, mit der Landarbeiterin Elisabeth Plank, Rote Haselgraben 22, statt. Am 9. Dezember vermählte sich in Maria-Taferl die Angestellte der hiesigen Raiffeisenkasse Margarete Kukaska mit dem Schuhmachermeister Felix Jägersberger in Altmansdorf bei St. Pölten. Die herzlichsten Glückwünsche!

Personenstandsfälle im Jahre 1950. Beim Standesamt wurden im Jahre 1950 folgende Personenstandsfälle beurkundet. Aufgebote erfolgten 30, Eheschließungen fanden 40

statt, hievon 14 auswärts. Geburten wurden 52 verzeichnet, von diesen wurden 23 von auswärts gemeldet. Sterbefälle gab es 38, hievon 10 auswärts. Von den Brautpaaren, die hier getraut wurden, waren bei 18 Paaren beide Partner aus Ybbsitz, in 8 Fällen je ein Partner. Bei den auswärts geschlossenen Ehebündnissen waren 3 Fälle, von welchen beide Brautleute aus Ybbsitz stammten und 11 Fälle bei denen je ein Partner in Ybbsitz beheimatet ist. Von den 52 Geburten waren 29 männlichen und 23 weiblichen Geschlechtes, 23 Kinder wurden auswärts geboren. Von den Sterbefällen waren 2 Fälle unter 6 Jahre. In den Altersklassen zwischen 6 und 30 Jahren fand außer einem auswärts gemeldeten Fall kein Sterbefall statt. Zwischen 31 und 40 Jahren war auch nur ein von auswärts gemeldeter Sterbefall. Im Alter von 41 bis 50 Jahren fand ein Sterbefall statt, während im Alter von 51 bis 60 Jahren die Zahl der Sterbefälle auf 9 anstieg, hievon 2 auswärts-8 Sterbefälle sind im Alter von 61 bis 70 Jahren zu verzeichnen. Im Alter von 71 bis 80 Jahren starben 7 Personen und im Alter von 81 bis 90 Jahren waren es gleichfalls 7 Fälle. Bei den 38 Sterbefällen handelte es sich um 22 Personen männlichen und 16 Personen weiblichen Geschlechtes.

Bundesrat J. Tazreiter 60 Jahre. Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Bundesrates Tazreiter veranstaltete die Gemeinde im Verein mit der Raiffeisenkasse und den Brandschadenhilfsverein am Samstag den 30. Dezember im Saale des Gasthofes Heigl eine Geburtstagsfeier. Nach Einholen des Jubilars durch den Bürgermeister J. Kupfer gedachte der Bürgermeister in seiner Rede all der Arbeit und Verdienste, die sich der Gefeierte in der Gemeinde, wie sonstigen öffentlichen Institutionen erworben hat. Der Bürgermeister wies eingangs seiner Rede darauf hin, daß für gewöhnlich Geburtstage nur im engen Familienkreise gefeiert werden. In diesem Falle mußte jedoch eine Ausnahme gemacht werden, da das Wirken und Streben des Bundesrates Tazreiter zum Wohle der Gemeinde wie auch für die Bauernschaft und Arbeiter bereits in jungen Jahren begann und er seither unermüdetlich in diesem Sinne tätig ist. Aus der italienischen Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, übernahm BR. Tazreiter das Anwesen seines Vaters und trat bald darnach in das öffentliche Leben ein. BR. Tazreiter war durch 30 Jahre Vorstand der Raiffeisenkasse, seit 1945 wieder Vorstandstellvertreter. Er stand der Kasse stets mit Rat und Tat zur Seite und ließ ihr auch vielseitige und wertvolle Unterstützungen zukommen. In der Gemeinde wirkt BR. Tazreiter vorerst seit 1924 bis 1929 in der Gemeinde Haselgraben, war in dieser Gemeinde bis 1938 Bürgermeisterstellvertreter und nach der Eingemeindung seit 1945 ge-

schäftsführender Gemeinderat von Ybbsitz. Schon als Bürgermeister-Stellvertreter von Haselgraben hat er die Gemeinde Ybbsitz tatkräftig unterstützt. Er half ihr u. a. zur Erreichung einer Subvention für die Wasserleitung. Als Bundeswirtschaftsrat, später als Nationalrat und auch jetzt als Bundesrat ist der Jubilar unermüdetlich und hilfsbereit für die Gemeinde tätig. Auch ist er stets bemüht, den Brandschadenhilfsverein, dessen Obmann er seit 1923 ist, immer besser auszugestalten. In Anerkennung seiner unermüdetlichen und selbstlosen Tätigkeit seit so viel Jahren sieht sich die Gemeinde veranlaßt, Bundesrat Tazreiter zum Ehrenbürger zu ernennen, eine Ehrung, die bisher nur drei Männern zuteil wurde. Nach Überreichung der Ehrenbürgerurkunde, die von Otto Tipelt angefertigt wurde und das Wirtschaftsgut des Jubilars zeigt, ergriff Oberinspektionsrat Liebhart von der Landwirtschaftskammer das Wort, der darauf hinwies, daß Bundesrat Tazreiter seit dem Jahre 1923 bei der Ybbstaler Landw. Genossenschaft tätig ist und sich für die Landwirtschaft viel Verdienste dadurch erworben hat, so daß ihm von der Landwirtschaftskammer die Buchinger-Plakette als Anerkennung verliehen wurde. Franz Fuchsluger (Sonnleiten) brachte die besten Geburtstagswünsche im Namen des Brandschadenhilfsvereines und überreichte dem Jubilar ein Anerkennungsdiplom, verfertigt von J. Lindemayer, das zwei Bilder des Marktplatzes zeigt. Nun ergriff der Jubilar das Wort und wies darauf hin, daß er sehr überrascht sei, daß ihm so viel Ehrung zu teil werde, da all die Leistungen, die ihm zugesprochen werden, vielmehr dem Bürgermeister zukommen. Nach der Rede des Bundesrates Tazreiter brachte Kammerrat Fahrnberger für den Bund der Arbeiter und Angestellten die besten Wünsche zum 60. Geburtstag zum Ausdruck. Er dankte für all die Unterstützungen, die der Jubilar den Bestrebungen des Bundes dargebracht hat, worauf Geistl. Rat P. Fl. Feßler Bundesrat Tazreiter als Muster eines katholischen Mannes schilderte, wie auch sein Familienleben ein Muster für die Jugend sei. GR. Moyses gratulierte dem Jubilar im Namen der SP-Fraktion und Feuerwehrhauptmann L. Schörg-huber im Namen der Feuerwehr, die er stets unterstützt habe. Nachdem Bürgermeister Kupfer die Bescheidenheit des Jubilars betonte und noch weitere Verdienste BR. Tazreiters hervorhob, fand der offizielle Teil der Geburtstagsfeier sein Ende und bei einem weiteren gemächlichen Beisammensein seinen Ausklang.

Sängerkränzchen. Der Fasching ist heuer sehr kurz und so trennen uns nur mehr acht Tage von einem der Höhepunkte des Ybbsitzer Faschings, dem Sängerkränzchen des Männergesangsvereines. Am Samstag den 13. Jänner wird Prinz Karneval im reizend dekorierten Saal des Gasthauses Heigl wieder seinen Einzug halten. Das Ballkomitee wird durch verschiedene Überraschungen dazu beitragen, diese Veranstaltung zum schönsten Ereignis der heurigen Ybbsitzer Ball-saison werden zu lassen. Eine besondere Pikanterie dieses Abends wird wohl die improvisierte Radiostation darstellen, die vom bekannten Ybbsitzer Fachgeschäft Röthy zur Verfügung gestellt wird. Angesichts dieser verheißungsvollen Aussichten wird es niemandem schwerfallen, den Sängerballe zu besuchen. Daß sich alle recht wohl fühlen werden, dafür sorgen die Veranstalter. — Faschingstage, Faschings-nächte, / frohe Laune überall, / jeder, der noch lebt, der möchte / tanzen auf dem Sängerballe. / Meine Damen, meine Herren, / einmal ist nur Karneval! / Deshalb heißt die Losung heuer: / „Auf zum großen Sängerballe!“

Weihnachtsbescherung der Ortsarmen. Auf Antrag der Fraktion der SP. durch GR. Moyses wurde durch die Gemeinde eine Sammlung für die Ortsarmen durchgeführt, die einen Betrag von 2900 S ergab. Der Betrag wurde von der Gemeinde auf 4000 Schilling erhöht. Auf diese Weise konnte vielen Ortsarmen eine große Weihnachtsfreude bereitet werden.

Sportunion. Die Sportunion veranstaltet am 7. Jänner auf der neuen Straße ab Sonnleiten ein Rodelrennen. Anmeldungen werden bis 6. Jänner von Fr. Grete Kummer (Gasthaus Krieger) entgegengenommen. Nenngeld 2 Schilling, für Mitglieder 1 Schilling. Die Teilnehmer müssen über 14 Jahre alt sein.

Sterbefälle. Am 22. Dezember starb der Straßenwärter i. R. Georg Teufel, Rote Haselgraben Nr. 3, im Alter von 87 Jahren. Am zweiten Weihnachtstag bat ein alter Mann bei dem Wirtschaftsbesitzer Fl. Plank (Hötelchen), Haselgraben 12, um ein Nachtquartier was ihm auch gewährt wurde. Nachts ist der Alte gestorben. Nach den Erhebungen soll es sich um den herumziehenden Bettler Josef Markowitz, angeblich am 20. Jänner 1878 in Pettau geboren, handeln. — Am 15. Dezember starb der Altersrentner Josef Stockner, Markt Nr. 149, im Alter von 68 Jahren. Am 19. Dezember starb der Altersrentner Georg Zulehner, Rote Prochenberg Nr. 19 (Michl-Hinterleiten), im Alter von 59 Jahren. Am Montag den 1. Jänner verschied nach kurzem schwerem Leiden Frau Hermine Tlacbaba, Ybbsitz 83, in ihrem 57. Lebensjahre. R. I. P.

Unfälle durch Kraftfahrer. Trotz aller Warnungen an die Kraftfahrer, vorsichtig zu fahren, werden diese wenig oder gar nicht berücksichtigt, so daß sich immer wieder Unfälle ereignen. In letzter Zeit gab es auch in Ybbsitz wieder 3 Verkehrsunfälle mit Kraftfahrzeugen, deren Ursache

Alte Handwerkssprüche der Feiltschmiede in Waidhofen a. d. Ybbs

Daß unsere Zeit nüchtern und sachlich in der Schreib- und Bauweise allenthalben geworden ist, wird man nicht leugnen können. Manches mag zeitgemäß hingenommen werden, es hieß jedoch das Kind mit dem Bad ausgießen, wollte man vollends allem Althergebrachten den Rücken kehren. Viel Brauchtum ist ohnehin bei uns Städtern nicht mehr vorzufinden, das Landvolk ist in dieser Hinsicht viel konservativer — Gott sei Dank! — und hält brav an Altvätersitte fest.

Vieles wissen und kennen wir nur mehr vom Hörensagen oder lesen es in alten Schriften, noch mehr aber ist für immer verloren gegangen oder aus Teilnahmslosigkeit vernichtet worden. Ein vergilbtes Heftchen lugte da jüngst aus einem kunterbunten, umfangreichen Aktenstoß mich an und da ich an die Anziehungskraft des Bezüglichen glaube, nahm ich es mir vor und las sein kleines, verschmutztes Schildchen: „Sprüche zum Handwerk der Feiltschmiede“.

Da unsere Eisenstadt einst eine blühende Handwerksmetropole des Vor-alpenlandes — wie Steyr — war und das Eisen der Nährer der Stadt gewesen, ist es wohl angebracht, das Zeremoniale dieser Feiltschmied-Innung nicht nur der älteren, sondern auch der jüngeren Generation zur Kenntnis zu bringen. Vielleicht lebt noch einer der wackeren Altgesellen, der dieses alte Reglement noch miterlebte. Wenn es heute nicht mehr geübt wird, mögen die folgenden Aufzeichnungen in dankbarer Erkenntnis und Wertschätzung vergangener Sitte noch einmal der Vergangenheit entrissen werden, womit der Zweck dieser kleinen Arbeit erfüllt erscheint.

Das Freisagen bei dem Handwerk

Frage: Also mit Gunst, was ist dein Bitten und Begehren, von dem ganzen ehrsamem Handwerk?

Antwort: Also mit Gunst, ist mein Bitten und Begehren, meinen Stand zu verkehren, aus einem Lehrjung ein ehrlicher Feiltschmied-Gesell zu werden.

Frage: Also mit Gunst, was ist dein Bitten und Begehren, von mir und von der ganzen ehrsamem Bruderschaft?

Antwort: Also mit Gunst ist mein Bitten und Begehren, aus einem Jung, ein ehrlicher Feiltschmiedgesell zu werden.

Frage: Also mit Gunst, willst du auch dasjenige leiden und ausstehen, was ich und meine Mitbrüder ausgestanden haben?

Antwort: Also mit Gunst, ich verhoff!

Das Einsagen zum Gesellmachen

Also mit Gunst, mein lieber Sohn, bist du vor vierzehn Tagen in meines Meisters Haus erschienen und hast mich freundlicherweise gebeten, dein Gesellensvater zu werden und ich hab dir dieses nicht abgeschlagen, sondern vielmehr zugesagt. Also mit Gunst, mein lieber Sohn, möchtest du auch gerne wissen, wie du dich in deinem Gesellenstand verhalten mußt. Also mit Gunst, mein lieber Sohn, wollt ich dir gesagt haben, wenn du wirst vor einem Meister oder Meisterin gehn, das du ihnen die Ehre gibst und deinen Hut abnimmst, wie es sich gebührt. Also mit Gunst, mein lieber Sohn, wollt ich dir gesagt haben, daß du auch den Gesellen die Ehre gibst und nicht zu jedem glattweg du sagest, warte, bis sie dir widerreden tun. Also mit Gunst, wollt ich dir auch gesagt haben, wenn du wirst an Sonn- und Feiertagen in die Kirche gehn ohne Rock, Hut und Handschuh, wird eine Klag vorkommen, so wirst du in der Straf sein. Also mit Gunst, wollt ich dir gesagt haben, wann du wirst mit den Buben herumziehen, wie du es vorher getan hast, so wirst du in der Straf sein. Also mit Gunst, wollt ich dir gesagt haben, wenn du wirst unter freiem Himmel spielen, wirst du in der Straf sein. Also mit Gunst, mein lieber Sohn, wollt ich dir gesagt haben, wann du wirst bei einem Zuschicken oder Ausschicken sein und wirst Karten oder Würfel bei dir tragen und hervorbringen oder du wirst ungebührliche Reden führen, was wider dein ehrlichen Gesellenstand ist, und wird eine Klag vorkommen, so wirst du in der Straf sein.

Also mit Gunst, mein lieber Sohn, wollt ich dir gesagt haben, wenn du wirst heut oder morgen in eine fremde Werkstatt kommen und wirst befragt werden, wo du zu einen Gesellen bist gemacht worden, so gib ihnen freundlicher-weise zur Antwort: bei dem N. N., bürgerlichen Wirt und Gastgeber in der kaiserlichen königlichen Stadt Waidhofen bist du zu einem Gesellen gemacht worden. Auch wirst du befragt, wer dein Gesellenvater und deine Beistand gewesen sind, wirst du dieses oder jenes nicht wissen, so wirst du den Weg wieder zurücklaufen müssen und dich aufs neue befragen, wer sie gewesen. Also mit Gunst, mein lieber Sohn, kommst du heut oder morgen mit einer Gesellschaft auf ein Glas Wein oder Bier, kommst vielleicht dabei in Uneinigkeiten, wird dir dein ehrlicher Namen geschimpft oder geschlagen oder gar ein gespitztes

Leder in den Busen geworfen, laß es nicht länger als vierzehn Täg anstehn, nimm zwei ehrliche Gesellen zu dir, daß du deinem ehrlichen und rechtschaffenen Namen nachkommst, getraut du dich aber zu defendieren, so gib ihm eine Ohrfeige und diese nimm von mir an und von einem andern nicht.

Wenn sich ein Einheimischer bei den Fürgesellen als Fremder meldet

Also mit Gunst, mein alter Fürgesell, wirst mir nicht in Übel aufnehmen, daß ich bin zu dir in deines Meisters Haus herkommen. Also mit Gunst, hab ich heut von meinem Meister ein freundliches Urlaub bekommen, ich kann mich zuschicken oder ausschicken lassen, wie es mir beliebt. Willst du also meinen Worten nicht glauben, so gehe hin, um dich zu befragen, ob dem also sei oder nicht.

Altgesell: Also mit Gunst, mein lieber Fremder, ich kann deinen Worten nicht glauben, ich will hingehen, um mich zu befragen.

Wenn sich ein zugereister Fremder auf der Herberge anmeldet

Altgesell: Also mit Gunst, ich hab vernommen, es sei ein fremder Feiltschmiedgesell ankommen.

Fremder: Also mit Gunst, ich verhoff. Altgesell: Also mit Gunst hat er Urlaub genommen, Herrn Vater sein Zimmer zu betreten.

Fremder: Also mit Gunst, ich verhoff. Altgesell: Also mit Gunst hat er auch Urlaub genommen, um beide Fürgesellen zu schicken.

Fremder: Also mit Gunst, ich verhoff. Altgesell: Also mit Gunst, wird er mir auch zu verstehen freundlicher Weis, ob er seinen ehrlichen Namen im Busen trägt!

Fremder: Mit Gunst, ich verhoff. Altgesell: Also mit Gunst, sei mir willkommen wegen des Handwerks!

Fremder: Also mit Gunst, lassen dich großen Meister und Gesellen von N.

Altgesell: Also mit Gunst, hast du dich auch bedankt bei Meister und Gesellen?

Fremder: Also mit Gunst, hab ich mich nicht bedankt, so gib mir ein Paar Schuh und ein Beutl mit Geld, so will ich den Weg wieder zurücklaufen, den ich hergelaufen bin und werde mich bedanken!

(Fortsetzung folgt.)

eigenes Verschulden durch unvorsichtiges (fahrlässiges) Fahren auf der vereisten Fahrbahn war, wobei Sach- und Personenschaden entstand. Bei zwei Unfällen wurden Fußgänger niedergestoßen und schwer verletzt. Die schuldtragenden Kraftfahrzeuglenker wurden dem Gerichte angezeigt.

Vom Prochenberg. Die Hütte auf dem Prochenberg ist insoweit wieder instandgesetzt, daß sie nun auch im Winter benutzbar ist, was besonders von den Schifahrern begrüßt werden wird. Die Instandsetzung war nur möglich durch die Opferfreudigkeit der Ybbitzer Bevölkerung und es sei daher dieser auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen.

Goldener Sonntag. War auch der „Goldene Sonntag“ nicht so golden wie einst, als das Handwerk noch einen goldenen Boden hatte, so kann man doch sagen, daß die Einkäufe gegenüber den „goldenen Sonntagen“ der Vorjahre bedeutend besser waren und als sehr befriedigend bezeichnet werden müssen. Auch der „Silberne Sonntag“ war gut. Außer Spielzeug für Kinder waren hauptsächlich nur praktische Gegenstände, Bekleidungs- und Wäschestoffe die meist begehrten Artikel.

Opponitz

Hochzeit. Unsere tüchtige Gastwirtin Hedwig Rittschloß am 26. Dezember (Stephanitag) mit Franz Bläumaier, Fahrlehnen, Hollenstein, in der Pfarrkirche zu Waidhofen a. d. Ybbs den Eheband. Die Wertschätzung des neuen Ehepaares zeigte die große Anteilnahme der Bevölkerung an diesem Hochzeitstag. Somit bekommt der so beliebte Gasthof auch einen tüchtigen Wirt und wir alle werden immer gerne wie bisher bei den Wirtsleuten zu Gäste sein. Den Neuvermählten wünschen wir viel Glück und Segen!

Die Weihnachtsfeiertage sind vorbei. Viele Hände waren am Werk, um diesem hehren, hohen Fest der Geburt unseres Heilandes auch außerhalb der Familie eine besondere Note zu geben. Eine sehr schöne Weihnachtsfeier veranstaltete der Lehrkörper mit den Kindern. Das Spiel, bei welchem die Kleinen mit Leib und Seele dabei waren, fand seine besondere Würdigung durch die Anwesenheit des Bürgermeisters und des gesamten Gemeinde- und Ortschaftsrates. Besonders erwähnt sei auch die Kirchenmusik an den Feiertagen in ihrer würdigen, feierlichen Art. Dafür danken wir besonders H. Hörst und auch H. K. Efer. Infolge Erkrankung unseres Pfarrers Geistl. Rat Tränko leistete Hochw. Kaplan Ricken aus Waidhofen am 31. Dezember und am Neujahrstag Aushilfe. Er fesselte alle Gläubigen durch seine Predigten, in denen er den Ernst der jetzigen Lage eingehend aufzeigte.

Bauernsprechtag. Am 24. Dezember fand im Gasthof Rittschloß ein Bauernsprechtag statt. Nach der Begrüßung durch Ortsbauernratsobmann Bürgermeister Stefan Lueger wurde die Kandidatenaufstellung zum Jagdausschuß vorgenommen. Die Wahl in den Jagdausschuß findet am Sonntag den 14. Jänner statt. Der Vorsitzende machte alle auf die Wahlzeiten aufmerksam. Weiters wurden Maßnahmen besprochen, die zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers notwendig sind. So müssen drei fahrbare Spritzen angekauft werden, um überall die notwendig

gewordene wöchentliche Spritzung der Kartoffeläcker vornehmen zu können. Nach eingehender Aussprache über verschiedene Angelegenheiten u. a. auch über die Stromverteilung schloß Bürgermeister Lueger den Sprechtag und wünschte allen ein recht gesegnetes Jahr 1951.

Großhollenstein

Silvesterfeier. Sonntag den 31. Dezember fand im Edelbacher-Saal ein großer Bunter Abend als Silvesterfeier statt, den diesmal der Musikverein mit der Ortskapelle veranstaltete. Nach musikalischer Einleitung hielt der Obmann, Vizebürgermeister Hintermayer, die Begrüßungsansprache. Dieser folgte das ehrende Gedenken an den eben verstorbenen Bundespräsidenten Dr. Karl Renner und an die erst kürzlich aus dem Leben geschiedenen Ehrenmitglieder Ökonomet Anton Hochleitner und Forst- und Gutsverwalter Hans Dienstleder. Die Hauptaufgabe an diesem Unterhaltungsabend fiel der Ortskapelle unter der meisterhaften Stabführung des Kapellmeisters Franz Streicher zu, welche mit ihren Darbietungen den Abend vortrefflich umrahmte. Die humoristische Einführung besorgte in der bekannt unübertrefflichen Art und Weise als unermüdlicher Ansager mit vielen eingeflochtenen sprühenden Schlagertwitschen und heiteren Vorträgen voll köstlicher Laune Oberlehrer Pschorr. Aus der reichhaltigen künstlerischen Vortragsfolge können wir nur kurze Auszüge bringen. Im ersten Teil des Abends sang das vortreffliche Quartett Rudolf Winkelmayr „Die Nacht“ von Schubert und „Dort drunt im Schwabenland“. Fräulein Trude Kaller trug mit ihrem angenehmen, glockenreinen Sopran „Das Käzchen“ vor und Herr Balogh spielte meisterhaft auf der Violine das „Kreolische Wiegenlied“, beide anscheinend am Klavier begleitet von Frau Mary Tipka. Den zweiten Teil des Abends eröffnete Bürgermeister Zwentler mit einer Ansprache zum Jahreswechsel, in welcher er vor allem betonte, daß uns im neuen Jahr der Friede erhalten bleiben soll, damit wir mit ganzer Kraft am Ausbau unserer Heimat wirken können und uns das neue Jahr volle Freiheit und die Heimkehr aller Söhne Österreichs bringen möge. Nun folgten zwei herzige Koschat-Lieder, sehr schön gesungen von Trude Kaller und Helene Hirner, begleitet von Toni Steinbacher auf der Harmonika. Als eine Glanznummer des Abends muß das neue, sehr melodisch klingende Quartett „Das G'wild steht auf“ von Schuldirektor Ed. Freunthaller bezeichnet werden. Das Quartett erzielte stürmischen Beifall, den der anwesende Komponist selbst in Empfang nehmen konnte. Auch die grotesk-komisch kostümierten Darsteller Gustl Höritzauer als Rehbock, Gustl Tipka als Fuchs, Franz Lengauer als Hase und Rudolf Winkelmayr als Hirsch erzielten großen Beifall. An dem großen Erfolg hatte Fräulein Burgl Freunthaller durch die vorzügliche Begleitung am Klavier wesentlichen Anteil. Fräulein Friedl Riedl sang sodann vollendet einen Koloratur-Jodler. Darauf folgte der Lachschlager „Der Mord in der Kohlmessegasse“ mit beispiellosem Lacherfolg. Es wirkten mit Frau Grete Hennig, Gustl Tipka, Hans Pschorr, Franz Sandhofer und Fredl Schnei-

ber. Und nun kam ein echt wienerischer „Stimmungswalzer“, verlockend gesungen von Frau Poldi Rettensteiner und Gustav Tipka, welcher in das neue Jahr hinüberleitete. Nach dem 12. Glockenschlag erfolgte mit lustigem Gläserklang die allgemeine, lebhafteste Neujahrsbegrüßung. In dem Dank der beifallsfreudigen Zuhörer sind auch jene mit inbegriffen, welche hinter den Kulissen zu dem Gelingen des schönen Unterhaltungsabends beigetragen haben, z. B. Ludwig Gruber mit dem Kostümieren und Schminken und Hans Schöllhammer als Spielleiter. Am Dreikönigstag, den 6. Jänner, um 3 Uhr nachmittags wird eine vollständige Wiederholung dieses Bunter Abends mit einigen neuen Einlagen veranstaltet.

Gemeindebücherei. Die nächste Bücherausgabe findet schon am Freitag den 5. ds. von 3 bis 5 Uhr abends statt.

Weihnachts-Hilfsaktion der Gemeinde Hollenstein. Die Gemeinde Hollenstein hat allen Bedürftigen, insbesondere den armen Waisen, Witwen, Kleinrentnern und Fürsorgerechnern mit über 100 Paketen im Wert von 20 bis 70 Schilling große Freude bereitet. Die Empfänger dieser Pakete sprechen auf diesem Wege der Gemeindevertretung den innigsten Dank aus.

St. Georgen a. R.

Leben und Tod. Am 26. Dezember wollte Tischlermeister Schnabl in Kogelsbach noch am Begräbnis der Frau Paroubek teilnehmen, ließ sich aber doch überreden, zu Hause zu bleiben. Am Nachmittag wurde er vom Schlag getroffen und wurde am 28. Dezember unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. Wie schnell schreitet der Tod! Möge der Verstorbene in Frieden ruhen! — Am selben Tag, 28. Dezember, wurden in der hiesigen Pfarrkirche Hermann Ebletzbichler, Bergknappe in Lunz, und Aloisia Brandhofer, Briefträgerstochter in Lunz getraut. Viel Glück!

Jahresübersicht. Im Jahre 1950 wurden in der hiesigen Pfarrkirche 19 Kinder getauft, davon eines von auswärtig. Es waren 14 Mädchen und nur 5 Knaben, 17 eheliche und 2 uneheliche. Getraut wurden in der hiesigen Pfarrkirche 5 Paare, davon eines von auswärtig. Begraben wurden 10 Personen, 7 männliche und 3 weibliche zwischen 19 und 87 Jahren. Kommunionen wurden 9351 ausgeteilt. Das ist die höchste hier je erreichte Kommunikantenzahl.

Unser rühriger Kirchenchor, der schon oft das Lob für seine gutgeprobten Aufführungen erntete und besonders Fremde überraschte, hat uns bei der Christmette mit der Aufführung der neuen „Stille Nacht“-Messe von Direktor Klier in Oberndorf am Inn freudig beglückt. Die liebevolle Messe mit Verwendung von Weihnachtsmelodien kam erst am 6. Dezember. Fleißige, opfervolle Proben haben es trotzdem möglich gemacht, die Aufführung schon bei der Mette vorzunehmen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Mitwirkenden!

Trauriger Heiliger Abend. Einen recht traurigen Heiligen Abend erlebte die Familie Paroubek in Kogelsbach. Seit einiger Zeit war die arbeitsame, tüchtige Frau Paroubek schwerkränklich. Am 24. Dezember stand sie wie gewöhnlich zur Stallarbeit auf, war aber, wie sich später herausstellte, fortgegangen und konnte den ganzen Vormittag trotz allseitigen Suchens nicht aufgefunden werden. Erst um Mittag fanden sie spielende Kinder tot in der Ybbs. Sie hatte in einem Anfall von Trübsinn den Tod im Wasser gesucht. Allgemeines Mitleid mit der recht beliebten Frau und dem Gatten und den zwei schulentwachsenen Kindern wurde überall laut. Am Stefanitag wurde die Tote unter außergewöhnlicher Beteiligung an der Seite ihres am 2. November beerdigten Vaters bestattet. Am Grabe hielt der Pfarrer der im 51. Lebensjahre Verstorbenen einen tröstenden Nachruf. Sie ruhe in Frieden!

Göstling

Weihnachtsfeier. Am 26. Dezember hielt die Ortsgruppe Göstling des Kriegsofopferverbandes ihre diesjährige Weihnachtsfeier im Kinosaal ab. Nach der Eröffnungsansprache des Obmannes Pfaffenhuemer hielt Kamerad Aigner die Festrede. Anschließend wurden 133 Mitglieder und 60 Kinder mit Geldspenden und Geschenken beteiligt. Die Feier wurde durch Weihnachtslieder, Gedichte und Musik, vorgetragen vom Gesangverein und der Musikkapelle stimmungsvoll gestaltet. Nach einer Minute des Gedenkens für die verstorbenen und toten Kameraden schloß Obmann Pfaffenhuemer die Feier und dankte allen freiwilligen Helfern und Spendern, welche zum Gelingen der Feier beigetragen haben.

Sektion Ybbstal des ÖTC. Am 26. Dezember hielt die Sektion ihre ordentliche Jahresversammlung ab, in der Vorstand Dr. Stephan und Zahlmeister Ewald Hofer den Bericht über die bereits veröffentlichte Geldgebarung erstatteten. Die drei ausgelosten Ausschussmitglieder Herta Berger, Emmerich Macefat und Josefina Keferböck wurden einstimmig wieder gewählt, so daß sich für 1951 der Vorstand wie folgt zusammensetzt: Vorstand Dr. Ewald Stephan, Stellvertreter Otto Schneßl, Schriftführer Herta Berger, Stellvertreterin Brigitte Pfaffenböck, Zahlmeister Ewald Hofer, Stellvertreterin Josefina Keferböck, Ausschussmitglieder: Leopold Keferböck für St. Georgen a. R., Hans Reiter für Lackenhof, Emmerich Macefat für Kogelsbach, Oskar Werner für Wildalpen. Als Rech-

nungsprüfer wurden gewählt: K. Schneßl und A. Senoner. Als Hauptaufgaben für 1951 wurden festgesetzt: Instandsetzung des Aufstieges über den Schottenschlag, Verbesserung der Hütteneinrichtung, Fertigstellung des Alpengartens und der Markierungen. Für geleistete Markierungsarbeiten im abgelaufenen Jahre dankte der Vorstand besonders den Kameraden Pfarrer Ruthhammer und Hans Reiter, die das Ötschergebiet, Oskar Werner und Psendorfer, Wildalpen, die den Aufstieg von Wildalpen zum Gipfel tadellos instandsetzten.

Wintersport. Der Wintersportverein Göstling veranstaltet am 6. Jänner das zweite Rodelrennen um die Göstlinger Rodelmeisterschaft 1951. Gefahren wird bei diesem Rennen auf der Rodelbahn am Königberg, die sich derzeit in einem ausgezeichneten Zustand befindet. Alle Teilnehmer werden gebeten, die Anordnungen, die am Start gegeben werden unbedingt zu befolgen, um einen sportlich reibungslosen Verlauf der Veranstaltung zu gewährleisten. Ebenso werden die Zuschauer gebeten, beim Rennen die Rodelbahn frei zu halten, um nicht die Teilnehmer während der Fahrt zu behindern. Anmeldungen werden für dieses Rennen im Gasthaus Klösch entgegengenommen. Zeiteinteilung: 13 Uhr Nennungsschluß, 14.30 Uhr Start, 17 Uhr Siegerehrung, die ebenfalls im Gasthaus Klösch stattfindet.

Wintersport. Der Wintersportverein Göstling führte am 26. Dezember das dritte Rodelrennen für die Meisterschaft 1950 durch. Dieses Rennen wurde auch als erstes für die Meisterschaft 1950 gewertet. Trotz nicht ganz idealen Bahn- und Witterungsverhältnissen hatten sich 40 Fahrer am Start und zahlreiche Zuschauer auf der Rennstrecke eingefunden. Dr. Wagner und Sanitätshelfer hatten sich für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt und der Verein übermittelte ihnen den besten Dank für ihre freiwillige Bereitschaft. Das Rennen verlief ohne Unfälle und es erreichten alle Fahrer das Ziel. Ergebnisse: Meisterschaft 1950 (drei Rennen gewertet): Damen: Meisterin 1950: Martha Seitzberger, 2. Lotte Wagner, 3. Liesl Hinterleitner. Herren: Meister und Gewinner des von der Gemeinde gestifteten Pokals Karl Zettls, 2. Johann Föbl, 3. Sepp Fahrnberger. Doppelsitzer: 1. Ewald Göttinger, Hubert Buder. In der Wertung für die Meisterschaft 1951 siegte bei den Senioren Sepp Fahrnberger, 2. Kaplan Mannner. Allgemeine Herrenklasse: 1. Johann Föbl, 2. Karl Zettl, 3. Ernst Hödl. Damen: 1. Martha Seitzberger, 2. Lotte Bruckner, 3. Liesl Hinterleitner. Doppelsitzer: 1. Ernst Kirchberger, Herbert Zettl, 2. Hubert Buder, Ewald Göttinger, 3. Emma und Adolf Mehlinger. Bei der Siegerehrung wurden den Siegern der Meisterschaft 1950 ein Pokal, Ansteckpreise und Urkunden überreicht. Alfred Senoner wurde als ältester Teilnehmer bei der Meisterschaft mit einer Ehrenurkunde für seine sportlichen Verdienste geehrt. Anschließend konnten sich alle Teilnehmer davon überzeugen, wie gut der Wein, aus einem Pokal getrunken, bei Dobrowa schmeckt. Hoffentlich nehmen es unsere Schifahrer mit den Wettläufen so ernst, daß sie von auswärtig einmal einen Pokal bringen. Wir würden uns sehr freuen!

Der Hüttenbesuch zu Weihnachten. So wohl das Hochkarschutzhaus wie die Ybbstalerhütte am Dirnststein erfreuten sich eines ausgezeichneten Besuches. Bedauert wurde und wird, daß an Samstagen und Sonntagen keine regelmäßige Verbindung vom Bahnhof Göstling nach Lassing und zurück zu den Hauptzügen besteht.

Fremdenverkehr und Bahnverkehr. Seitens der Bundesbahnverwaltung wurde durch die Bezirkshauptmannschaft Scheibbs eine Tagung nach Scheibbs für den 22. Dezember einberufen zur endgültigen Besprechung des künftigen Sommerfahrplanes. Die Einberufung erfolgte so spät, daß es vielen Interessenten nicht möglich war, an der Tagung teilzunehmen und die gewiß nicht unberechtigten Wünsche vorzubringen, denn ideal kann man die Verbindung nach Scheibbs und zurück sowie auch von weiterher nicht nennen, man braucht nur die Aufenthalte in Lunz zu erwähnen. So ist der Fremdenverkehr insbesondere nach Göstling nicht gefördert.

Lunz a. S.

Weihnachtsfeiern. Wir haben noch über einige Weihnachtsfeiern zu berichten und tun dies um so lieber, da es sich um lauter schöne Feiern handelt, die frei von jeder Schablone waren. Eine Woche vor Weihnachten veranstaltete die Pfarrjugend in ihrem Heim ein Weihnachtsfest für 42 bedürftige Familien der Pfarre. Nach einer herzlichen Ansprache von Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Gaschler, welcher besonders die vielen Bemühungen der Pfarrjugend um dieses Fest hervorhob, wurde das Spiel „Das Licht in der Finsternis“ sehr schön aufgeführt, welches in der Verkündigung des Weihnachtsevangeliums durch den Engel seinen Höhepunkt fand. Auf dem Gabentisch lagen viele nützliche und hübsche Dinge bereit, die aus einer Caritasendung umgezaubert wurden, woran Fräulein Rosa Klöner und ihre Helferinnen ihre Kunst zeigten. Dafür gebührt ihnen aller Dank, denn ohne ihren rastlosen Fleiß und ihr Opfer an Zeit wäre diese Bescherung nie möglich gewesen. Die ländl. Fortbildungsschule für Mädchen kann ebenfalls auf eine sehr schöne Weihnachtsfeier zurückblicken, die sie unter Leitung der beiden

Das Monogramm

„Nun“, sagte Kriminalkommissär Percy Lowe, „die Sache war ganz einfach und mich wundert nur, daß kein anderer die Lösung fand. Als man durch Zufall die verweste Leiche der Frau in dem versteckten Luftabzugsschacht fand, der aus dem Keller der kleinen Villa ins Freie führte, erinnerte ich mich sofort, daß vor fünf Jahren die junge Schriftstellerin Mabel Randall, die damals diese Villa bewohnte, spurlos verschwand. Ihr Nachbar George Winter erstattete die Abgängigkeitsanzeige. Bei der Durchsuchung der Wohnung Miß Randalls vermißte die Polizei Geld, Schmuck, Kleider, Wäsche und den Koffer der Verschwundenen. Doch konnte diese, die viel im Ausland weilte, die Gegenstände ganz gut auf eine Reise mitgenommen haben. So blieben damals, alle Nachforschungen ergebnislos, die Villa blieb jahrelang unbewohnt und Mabel Randall war und blieb verschwunden. — Stimmt mein Bericht so weit?“ wandte sich Kommissär Lowe an seinen Vorgesetzten. Auf ein bejahendes Nicken desselben fuhr er fort: „All dessen erinnerte ich mich, als ich zur Agnoszierung der Toten fuhr. Dort war indessen nicht mehr viel zu erkennen. Lediglich an dem gestickten Monogramm auf der Wäsche der Toten konnte ihre Identität mit Mabel Randall festgestellt werden. Irgendwelche andere Spuren waren nicht mehr zu erkennen. Hoffnungsloser Fall also. Trotzdem ließ mir der Fall keine Ruhe, und zwar wohl deshalb, weil meine Verlobte ein ähnliches Monogramm — nämlich auch ein „M. R.“ — führte. Jedemal, wenn ich die silbernen Buchstaben auf ihrer Handtasche sah, tauchte vor meinen Augen das auffallende, ganz eigenartig verschlungene „M. R.“ der Toten auf. Eigenartig, daß ich dieses Monogramm nicht vergessen konnte. Immer deutlicher fühlte ich, daß dahinter die Lösung des Rätsels liegen konnte. Aber wo? In welcher Weise konnte ich daraus Schlüsse ziehen? Wie war das doch bei der Durchsuchung der Woh-

nung gewesen? Was vermißte die Polizei damals? Geld? Längst ausgegeben! Schmuck? Eingeschmolzen! Kleider, Koffer? Hoffnungslos! Wäsche? Halt, die Wäsche! Wozu hatte der Mörder die Wäsche mitgenommen? Steckte da eine Frau dahinter? — konnte diese Wäsche etwa noch vorhanden sein?“

Kommissär Lowe machte eine längere Pause und zündete sich eine Zigarette an. Dann fuhr er fort:

„So weit gekommen, war alles übrige einfach. Ich legte allen größeren chemischen Putzereien der Stadt das Monogramm der Toten vor. Vierundzwanzig Stunden später erhielt ich schon Bescheid. Die Leiterin einer kleinen Filiale hatte das Monogramm erkannt. Eine junge Frau der Nachbarschaft, Mrs. Ruth Winter, pflegte öfters Wäsche zu bringen, die solcherart gezeichnet sei. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß es sich in der Person der Mrs. Ruth Winter um die Gattin jenes Mr. Winter handle, der seinerzeit als Miß Randalls Nachbar die Abgängigkeitsanzeige erstattete hatte. Damals hieß Ruth Winter noch Ruth Milton und war die Freundin Winters. Bei ihrer Verhaftung brach sie zusammen und legte folgendes Geständnis ab: Sie und ihr jetziger Mann hatten sich bei Miß Randall eingeschlichen, weil sie wußten, daß diese größere Geldbeträge in ihrer Wohnung verwahrte. Von Miß Randall überrascht, drückte ihr George Winter die Kehle zu, um sie am Schreien zu hindern. Als er seine Hände wieder von ihrem Hals löste, war sie tot. Nun versteckten die Beiden die Tote im Luftschacht und entwendeten Geld und Schmuck. Um eine Abreise der Ermordeten vorzutauschen, nahmen sie noch Wäsche, Kleider und einen Koffer mit. Kleider und Koffer verbrannten sie, die herrliche Wäsche aber betörte die junge Frau und sie behielt diese. Dies war ihr Fehler, aber welche Frau wird Spitzenwäsche verbrennen, zumal das Monogramm auch auf ihren Namen paßt?“

Haps.

Lehrkräfte Fr. Ing. A. Ruttner und Fr. Rosa Klöner veranstaltete. Hier wurden den jungen Mädchen vor allem als den späteren Frauen und Müttern wertvolle Anregungen für die Gestaltung dieses echten Familienfestes gegeben, welchen wir weite Verbreitung wünschen. Nach den geistigen Genüssen, die in einer schlichten, aber genussvollen Ansprache von Hochw. H. Kaplan P. Kovacic und innigen Weihnachtsliedern und Gedichten sowie einer kurzen Ansprache von Fr. Ing. Ruttner bestanden, folgten die leiblichen Genüsse am schön gedeckten festlichen Tisch. Die Erzeugnisse der edlen Kochkunst fanden allseits wärmste und verteilende Anerkennung und mit Lied und Lachen verfolgten die schönen Stunden. In der Schule wurde allen großen und kleinen Schülern in einem Zwerchen- und Engelspiel eine festliche Weihnachtsstunde bereitet, zusammengestellt und geleitet von Fr. Gertrude Schertler.

Todesfall. Im Alter von 72 Jahren starb unerwartet schnell die Altbauerin von Fürstentritt im Kotbergtal, Frau Justine Leichtfried. Sie wurde zwei Tage vor dem Christfest begraben. Den Hinterbliebenen unser herzlichste Beileid.

Enttäuschung über das Wetter. In der Woche vor Weihnachten fiel Schnee, dann setzte Kälte ein, die an manchen Orten minus 20 Grad betrug. Alle Sportfreunde rechneten mit gutem Schiweather. Da folgte der weißen Herrlichkeit unerwartet Tauwetter und alle Wintersportpläne zerfielen darin.

SPORT-RUNDSCHAU

Das Sportjahr 1950 (Schluß)

Oktober: Auch unsere Sport-Rundschau konnte den Tod Willy Schmiegger, des größten Sportreporters nicht verschweigen. So widmeten wir unserem „Willy“ auch in der „Sport-Rundschau“ vom 20. Oktober einige Zeilen. Der WSC hatte gerade zu dieser Zeit am schwersten zu kämpfen und so rechnete man sich auch gegen Neulengbach wieder eine Chance aus, noch dazu, wo doch die Neulengbacher auf Waidhofner Boden noch keinen Sieg landen konnten. Nun, diesmal taten sie uns nicht den Gefallen, zu verlieren, sondern schlugen den WSC mit 3:0 und machten ihn wieder um eine Hoffnung ärmer. Böhlerwerk erreichte in einem rasanten Spiel gegen Kematen auf Kematner Platz ein 4:4 und festigte mit diesem Sieg die gute Position. Die Handballer der KSV spielten in Wilhelmsburg 7:7. Ybbsitz erreichte gegen Sarling ein beachtenswertes 3:1. Die Union-Handballer kamen endlich wieder zu einem vollen Erfolg und schlugen ATV, St. Pölten mit 12:6 Toren. In Böhlerwerk gabs ein Bestschießen der Fußballer mit Handballresultat, 11:1 wurde der SC Grein vernichtend geschlagen. Die KSV-Handballer waren gegen Herzogenburg mit 12:6 erfolgreich. In einem Kampf auf schwerem Boden spielte der WSC gegen den alten Rivalen Hausmening 4:4 und erreichte damit die ominösen vier Punkte, während unsere Nachbarn nur 2 Zähler in die Winterpause retten konnten. Die tüchtigen Jugendfußballer des WSC blieben mit 7:0 über ihre Sportkameraden aus Hausmening siegreich. Damit war die Spitzenposition der WSC-Jugend festigt und stolz bezogen die „Buben“ als Winterkönig das Winterquartier. Ybbsitz holte sich in einem 4:4-Spiel gegen Aschbach einen sehr wichtigen Zähler.

November: Das Fußballjahr geht langsam dem Ende zu. Einige wenige Nachtragsspiele brachten dem WSC, leider Mißerfolge, den KSV-Sportlern dagegen Erfolge. So verlor der WSC gegen Amstetten und Traisen, während Böhlerwerk über Union Amstetten siegreich bleiben konnte. In unserer Rundschau sprachen wir das erste Mal vom kommenden Schiwinter und ganz langsam wurde eine Sportart durch die andere verdrängt. Ein ewiger Wechsel also, auch auf dem Gebiete des Sportes. Noch einmal trat die KSV, Böhler auf den Plan

WIRTSCHAFTSDIENST

Rückschau auf 1950

Wir beginnen heute mit einer Zusammenstellung der wichtigsten wirtschaftlichen Ereignisse des abgelaufenen Jahres:

Jänner: Die Sonderbeauftragten für den österreichischen Staatsvertrag traten neuerlich in London zusammen, konnten jedoch zu keiner Einigung kommen. — Am 13. Jänner begann ein mehrere Wochen dauernder Streik von Bediensteten der Bauerntheater, die eine 20prozentige Lohn-erhöhung forderten. — Der Ausschuß für Handelspolitik und Außenhandel befaßte sich mit der Frage der Vereinfachung des Außenhandelsverkehrs. — Die österreichische Papierindustrie hat ein Investitionsprojekt ausgearbeitet, das über 1 Milliarde Schilling erfordert. — Bei den Kohlenpreisen trat eine Verteuerung ein, die im Kleinhandel bei Ruhrkohle bis 55, bei polnischer Steinkohle 32 Prozent ausmachte. — Die Lohnerwerke G. m. b. H. in Wien brachten den zu 100 Prozent aus inländischem Material hergestellten Motorroller „Lohner 98“ auf den Markt. — Die Industrie fordert die Wiedereinführung des österreichischen Aktienrechtes an Stelle der reichsdeutschen Bestimmungen. — Die Notwendigkeit der weitgehenden Elektrifizierung unter Einschränkung der Einfuhr elektrischer Groß-

maschinen haben zu einem Ausbau der Elin-Werke in Weiz geführt, der diesen Betrieb zu einem der leistungsfähigsten in Europa macht.

Februar: Die 250. Sitzung der Sonderbeauftragten für den österreichischen Staatsvertrag wurde ohne Ergebnis abgebrochen. — Der Ministerrat beschloß, daß jedem Gesetzentwurf eine Kostenberechnung beizuschließen ist. — Der über vierwöchige Streik der Bühnenarbeiter der Bundestheater wurde durch weitgehende Erfüllung der gestellten Forderungen beendet. — Die 5prozentige Aufbauanleihe 1949 brachte den Betrag von 324,6 Millionen Schilling. — Die österreichische Textilindustrie verkündete ein Programm zur Herstellung von sogenannten Standardartikeln, das dem Konsum hochwertige Textilien zu niedrigen Preisen zuführen soll. — Die Reichsorga wendet sich scharf gegen die Absicht, das Wirtschaftsleben durch Wiedereinführung zwangswirtschaftlicher Maßnahmen erneut zu knebeln. — Der Ausschuß für Kommunalwirtschaft des Österr. Städtebundes fordert die Führung der kommunalen wirtschaftlichen Unternehmen nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen, um Unrentabilität und Ertragsausfall zu vermeiden. — Der Vorstand der Bundeshandelskammer wünscht Maßnahmen zur Gleichstellung der Privatindustrie mit den verstaatlichten Unternehmungen im wirtschaftlichen Wettbewerb.

März: Auch die am 1. März in London abgehaltene 251. Sitzung der Sonderbeauftragten für den österreichischen Staatsvertrag verlief ergebnislos. — Der Ministerrat beschloß die Schaffung eines österreichischen Produktivitätszentrums, das sich mit der Erhöhung der Produktion und der Wettbewerbsfähigkeit befassen soll. — Die ECA-Mission bewilligt einen 100-Millionen-Überbrückungskredit für den Wohnhaus-Wiederaufbau. — In Linz erfolgte in feierlicher Form die Wiederaufnahme der französischen Schifffahrt auf der Donau, die Kohlentransporte zwischen Linz und Regensburg durchführt. — Am 12. März wurde bei starker in- und ausländischer Beteiligung die Wiener Internationale Frühjahrsmesse eröffnet.

April: Auch die 252. Sitzung der Sonderbeauftragten für den österreichischen Staatsvertrag führte zu keinem Ergebnis. — Die Verhandlungen über das Nachziehfverfahren bei den Bezügen für öffentliche Angestellte führten lediglich zur Bewilligung eines Vorschusses in Höhe von 10 Prozent des Gehaltes für April und Mai. — Die Semperitwerke haben die Erzeugung von Schaumgummi aufgenommen. — Die Messe in Frankfurt a. M., an der sich auch zahlreiche österreichische Firmen beteiligten, führte zu guten Geschäftserfolgen. — Mit Griechenland wurde der erste Handelsvertrag seit Kriegsende abgeschlossen. — Der Rechnungshof veröffentlicht seinen Tätigkeitsbericht für 1949, der sich auch mit der Betriebsgebarung der verstaatlichten Unternehmen befaßt, die, soweit Abschlüsse vorliegen, meist aktive Ergebnisse erzielen konnten. — Das Österr. Institut für Wirtschaftsforschung stellt fest, daß sich in den öffentlichen Kassen beachtliche Budgetüberschüsse ansammeln, die der aktiven Geldzirkulation entzogen werden. — Im Nationalrat wird ein Entwurf zur Aufhebung des Untersagungssetzes eingebracht. — Die zuständigen Stellen erwägen die Schaffung einer Verkaufsorganisation für den Handel mit den Oststaaten. — Eine vom Finanzminister geplante „Luxussteuer“, die keineswegs nur Luxusgüter erfassen soll, findet scharfe Ablehnung. — Das Bundesministerium für Finanzen erteilt die Konzession zur Errichtung einer Zollfreizone in der Nähe von Innsbruck. (Forts. folgt)

Neue Preisauftriebendenzen auf dem Weltmarkt

Die politischen Ereignisse in Asien, insbesondere das Eingreifen Chinas in den Koreakonflikt, sind nicht ohne Rückwirkung auf die Weltmärkte geblieben. Kaum war als Folge der sich abzeichnenden Endphase der Auseinandersetzungen auf Korea eine gewisse Beruhigung eingetreten, kündigte sich bereits eine neue Haussewelle an. Die damit verbundenen Rückwirkungen auf die österreichische Wirtschaft sind um so schwerwiegender, als die meisten Industrie- und Gewerbegebiete durch ihre starke Importabhängigkeit die Auswirkungen der neuen Rohstoffpreiserhöhungen, die zeitlich ungefähr mit dem 4. Lohn- und Preisabkommen zusammenfallen, nur zum Teil und unter schwersten Opfern auf sich nehmen werden können. Im übrigen wird die Entwicklung auf das österreichische Preisniveau erst in etlichen Wochen einwirken und die Auswirkungen noch von anderen Kostenfaktoren (Fracht, Löhne — aber auch vom Angebot) beeinflusst werden. Bei Kautschuk und Schafwolle waren bereits seit dem Sommer die stärksten Preiserhöhungen zu verzeichnen. In beiden Fällen ist nunmehr ein neuer Preisauftrieb festzustellen. Der Konflikt in Indochina hat einen weiteren Anstoß zur Haussebewegung in Kautschuk gegeben, die bereits durch die überaus knappe Versorgungslage in den Vereinigten Staaten hervorgerufen worden war. Die Ergebnisse der zahlreichen Schafwollauktionen in Australien lassen erkennen, daß die stark steigende Preistendenz der Wollmärkte ohne Unterbrechung weitergeht. In Baumwolle sind die Notierungen

gen innerhalb von vier Wochen um acht bis zehn Prozent gestiegen. Brasilien meldet den Abverkauf seines Ausfuhrüberschusses an Baumwolle. Pakistan hat die Ausfuhr von Baumwolle gesperrt und Ägypten verfügt nur über geringe Vorräte. Möglicherweise könnte noch Indien einige Mengen minderwertiger Qualitäten abgeben. Die stärkste Preiserhöhung trat wohl in Alexandria ein, wo Exportbaumwolle seit Monatsfrist um durchschnittlich 15 Prozent gestiegen ist. Auf den Metallmärkten steht das neuerliche Hinaufschneiden des Zinnpreises, der nun die 1000-Pfund-Grenze überschritten hat, im Vordergrund. Für Österreich ist diese Entwicklung um so beklagenswerter, als es in diesem Metall ausschließlich auf Importe angewiesen ist. Betrachtlich sind die Preissteigerungen für Kaffee und Kakao. Diese wenigen Beispiele zeigen, daß eine Reihe wichtiger Rohstoffe, in denen Österreich von Einfuhren abhängig ist, wieder von einer Preisbewegung erfaßt sind, die die österreichischen Betriebe in den kommenden Monaten vor neue schwere Belastungsproben stellt, deren Ausmaß heute noch nicht abgesehen werden kann.

Leichte Weine bevorzugt

Aus den niederösterreichischen und burgenländischen Weinbaugebieten liegen durchwegs sehr zufriedenstellende Berichte über die Menge und Qualität der neuen Weinernte vor. Aus dem Jahre 1948 liegen gegenwärtig etwa noch 5 Prozent, vom Vorjahr noch etwa 30 Prozent der Ernte in den Kellern der Produzenten. Die Preisentwicklung ist stabil. Im Retzer Weinbaugebiet ist die Ernte mengenmäßig günstig, qualitätsmäßig hat aber die Regenperiode der letzten Wochen vor der Lesegabe bedeutenden Schaden angerichtet. Im Weinbaugebiet von Vöslau und Baden ging die Lese noch vor Mitte Oktober zu Ende. Das Lesegut war gesund, die Ernte kann als gut bezeichnet werden, der Zuckergehalt des Weines liegt bei 17 bis 20 Grad. Aus den Jahren 1948 und 1949 sind noch größere Vorräte vorhanden. Auch die Weinernte im Burgenland war sehr günstig, größere Lagerbestände sind aus dem Vorjahr noch vorhanden. Was den Weinexport betrifft, so liegt bereits die amtliche Statistik über Weinexport und Import vom 1. Halbjahr 1950 vor. Daraus ist ersichtlich, daß der österreichische Weinexport bei weitem den Weinimport übertraf. Der bedeutendste Abnehmer unserer Weine ist Westdeutschland. Nach Österreich wurde im 1. Halbjahr 1950 31.387 Hektoliter importiert, davon entfielen auf Italien 28.843 Hektoliter, Ungarn 1129 Hektoliter, Jugoslawien 781 Hektoliter sowie kleinere Mengen auf Frankreich, Griechenland, Portugal und den USA. Die Aussichten österreichischer Weine auf dem deutschen Markt können bei intensiver kaufmännischer Behandlung als durchaus günstig bezeichnet werden. Österreich trifft nämlich in Deutschland nicht nur auf die Konkurrenz der inländischen Weine, sondern auch auf die Konkurrenz aus den großen weinexportierenden europäischen Staaten, wie Italien und Frankreich. Der österreichische Wein wird auch in Zukunft auf dem deutschen Markt aussichtsreich in Erscheinung treten, wenn die österreichischen Exporteure ihr Angebot auf die Voraussetzungen des deutschen Weinmarktes abstimmen. Sehr interessant und erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Lage auf dem Weltmarkt. Der Weinkonsum ist fast in allen Ländern rückläufig und es werden in vielen Ländern bereits Weine mit geringeren Alkoholgraden gegenüber stärkeren Weinen bevorzugt. Auch in Österreich ist seit Beendigung des ersten Weltkrieges eine immer stärkere Nachfrage nach heurigen Weinen gegenüber geringerem Absatz von altem Wein festzustellen. In der Schweiz zum Beispiel wird die Wertigkeit eines Weines nicht nach dem Alkoholgehalt, sondern nach dem von der Natur gegebenen Vorzügen beurteilt. In der Schweiz hat man mit leichten Weinen die besten Erfahrungen gemacht. Auch in Frankreich ist man bemüht, eine gute Mittelsorte zu kultivieren und man hat bereits in diesem größten weinbautreibenden Lande eingesehen, daß es notwendig ist, mehr Gewicht auf die erzielte Qualität als auf die Menge zu legen.

Sprechtage der Bezirksstelle Amstetten der n.ö. Handelskammer

Die Sprechtag der Bezirksstelle Amstetten in den einzelnen Gerichtsorten des Bezirkes werden ab sofort auf Donnerstag verlegt.

Nächste Sprechtag: St. Peter i. d. Au, Gasthaus Grasserbauer, 8 bis 13 Uhr (2. Donnerstag im Monat), das ist am 11. Jänner, Stadt Haag, Café Prinz, 8 bis 13 Uhr (3. Donnerstag im Monat), das ist am 18. Jänner, St. Valentin, Gasthaus Wallner, 8 bis 13 Uhr (4. Donnerstag im Monat), das ist 25. Jänner, Waidhofen a. d. Ybbs, Gasthaus Stumfohl, 8 bis 13 Uhr, bleibt weiterhin wie bisher wöchentlich an jedem Montag aufrecht.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs

Beibringung von Tierpässen

Aus gegebener Veranlassung wird daran erinnert, daß die Beibringung eines Tierpasses bei jedem Standortwechsel, also auch Verkauf, zur Schlachtung vorgeschrie-

Die Tabelle der Handballer (1. Klasse West)

zeigt ein für Waidhofen a. d. Ybbs beziehungsweise Böhlerwerk recht günstiges Bild. Der KSV, Böhlerwerk gelang es, mit 11 Punkten den zweiten Tabellen-

platz zu belegen und auch die Union Waidhofen schlug sich tapfer, obwohl ein Formrückgang zu bemerken war. Nun aber zur Herbsttabelle:

Verein	Spiele	Tore				Punkte
		Siege	Remis	Niederl.	für gegen	
1. ATV, Wilhelmsburg	7	5	2	—	53 : 37	12
2. KSV, Böhler	7	5	1	1	66 : 50	11
3. ATUS, Amstetten	7	5	—	2	60 : 31	10
4. ATUS, Traismauer	7	4	—	3	63 : 45	8
5. Union Waidhofen	7	1	2	4	48 : 63	4
6. ATV, St. Pölten	7	2	—	5	44 : 60	4
7. SC, Harland	7	2	—	5	39 : 63	4
8. Union Herzogenburg	7	1	1	5	39 : 63	3

Schützenkönig wurde Hans Tremmel (KSV, Böhler) mit 24 Toren. An dritter Stelle liegt Wickerl Seisenbacher (KSV). — Zum Abschluß unseres Tabellenspiels noch den Endstand der Fußballherbstmeister-

schaft der 1. Klasse Ybbstal. Die KSV, Böhler liegt hier mit 17 Punkten an der Spitze und hat beste Aussichten, in der nächsten Saison Ligaveroin zu werden.

Verein	Spiele	Torverhältnis	Punkte
1. Böhler	9	49 : 18	17
2. Kematen	9	53 : 15	16
3. Wieselburg	9	21 : 16	11
4. Ybbs	9	31 : 16	10
5. Kienberg	9	20 : 26	10
6. St. Valentin	9	16 : 18	9
7. Marbach	9	20 : 28	8
8. U. Amstetten	9	13 : 33	3
9. Purgstall	9	15 : 36	3
10. Grein	9	12 : 44	3

ben ist. Da die Gültigkeit des Tierpasses 10 Tage beträgt, ist es jedenfalls möglich, einen solchen zeitgerecht zu beschaffen. Für Großtiere sind Einzeltierpässe notwendig, bei Kleintieren (Schweine, Ferkel, Schafe, Ziegen) kann für mehrere Tiere eines Besitzers ein Sammeltierpaß ausgestellt werden. Stechvieh (Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen) ist dann von der Beibringung eines Tierpasses befreit, wenn es sich um einen Transport zur Schlachtung in nahegelegene Gemeinden (zur Zeit 10 km) handelt. Bei weiteren Transporten sind auch für Stechvieh Tierpässe vorgeschrieben, und zwar für Kälber Einzeltierpässe. Die Beibringung der Tierpässe hat der Besitzer zu besorgen und bei der Übergabe des Tieres ist dem Käufer auch der gültige Tierpaß zu übergeben.

Arbeiten im Mostkeller

Im Jänner muß der Most vom Geläger abgezogen werden, denn nur umgezogener Most ist haltbar und kann im Sommer leichter transportiert werden, ohne daß er an Qualität leidet. Beim Umziehen soll der Most so wenig als möglich mit Luft in Berührung kommen, nach Möglichkeit sind Pumpe oder Schlauch zu verwenden. Nähere Auskünfte und Anleitungen werden bei der Bezirksbauernkammer jeden Dienstag von 8 bis 10 Uhr erteilt. Bei genügender Teilnehmerzahl können auch Kellerwirtschaftskurse veranstaltet werden.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank

Anläßlich des Ablebens unserer lieben, herzenguten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Anna Loos

sind uns zahlreiche Beweise der Anteilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege herzlichst danken. Besonders danken wir Herrn Prälat Dr. Landlinger für die Führung des Konduktes und für die tröstenden Abschiedsworte am offenen Grab und allen lieben Freunden und Bekannten, welche der Heimgegangenen das letzte Geleit gaben. Auch für die schönen Kranz- und Blumengaben herzlichen Dank.

Waidhofen a.Y., im Dezember 1950.

Familien

Pöchhacker, Egger und Horvath.

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die wir anläßlich des Ablebens unserer lieben, herzenguten Gattin, Mutter und Großmutter, der Frau

Maria Ecker

erhalten haben, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Superior P. Bonifaz Hoinigg für die Führung des Konduktes, dem Kirchenchor für die ergreifenden Choräle, Herrn Leopold Bösendorfer für die tröstenden Abschiedsworte und allen lieben Freunden und Bekannten, welche der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Sonntagberg, im Dezember 1950.

Familie Ecker

18 und alle übrigen Anverwandten.

Innigen Dank

allen Verwandten, Bekannten und lieben Freunden für die aufrichtige und zahlreiche Anteilnahme an dem schmerzlichen, schweren und unersetzlichen Verlust, der mich durch das plötzliche Ableben meiner geliebten, stets unvergeßlichen Gattin,

Rosina Paroubek

Trafiikantin in Kogelsbach getroffen hat.

Kogelsbach, im Dezember 1950.

Karl Paroubek, Gatte
Kurt und Adriane, Kinder.
M. Kunasek, Schwester
Frz. Kunasek, Schwager.

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anläßlich des Todes unserer lieben, guten Gattin, Mutter und Großmutter, Frau

Johanna Meyer

dargebracht wurden, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir überallhin unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Hochw. Herrn Prälat Dr. Landlinger für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe.

Waidhofen a.Y., am 2. Jänner 1951.

22

Familien Meyer-Gerl.

OFFENE STELLEN

Nettes Mädchen mit etwas Kochkenntnissen wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 23

STELLENGESUCHE

Junge Frau, verheiratet, sucht für 4 bis 5 Stunden täglich Beschäftigung als Hilfskraft in Geschäft oder Schneiderwerkstätte. Scheut keine Arbeit. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 30

EMPFEHLUNGEN

Rechtsanwalt

Dr. Wilfried Würfl

Verteidiger in Strafsachen beehrt sich, seine Praxiseröffnung in

Waidhofen a. d. Ybbs
Unterer Stadtplatz 35, Tel. Nr. 174

höflichst anzuzeigen.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 1. Jänner 1951.

Praxiseröffnung

Der gesamten Heilkunde

Dr. Alois Schmutzer

beehrt sich der Bevölkerung von Hilm-Kematen und Umgebung bekanntzugeben, daß er seine Praxis ab 1. Jänner 1951 in Kematen eröffnet.

Ord.-Räume: Kematen 10 (Haus Stöger).

Ord.-Zeiten: Täglich 8 bis 11 Uhr.

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

ladet zu ihrem Samstag, 6. Jänner 1951, in den Räumen des Hotels Inführ, stattfindenden

Feuerwehrball

herzlichst ein. Beginn 20 Uhr. Musik Kapelle Meilinger. Eintritt im Vorverkauf 3 S., an der Kasse 4 S. Das Ballkomitee bürgt für gute Unterhaltung und einen schönen, harmonischen Verlauf dieses althergebrachten Ballfestes. 28



wünscht

FERRY KOTTER WIEN I. HABSBURGERGASSE 6

Geschäftsübernahme

Gebe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß ich mein

Gasthaus

Waidhofen a. d. Y., Ybbstorgasse 3

ab 6. Jänner 1951 selbst wieder übernehme. Hochachtungsvoll

Karl Stradinger

Kaufe und tausche Schafwolle

(auch färbige) 19

Palnstorfer, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 29.

BEACHTEN SIE DIE ANZEIGEN!

Haus Lindenhofers-Stumfohl

veranstaltet am Sonntag den 14. Jänner 1951 mit Beginn 8 Uhr abends einen

Hausball

und ladet hierzu alle Gäste und Freunde herzlichst ein. 29

Städtische

Filmbühne Waidhofen a.Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 5. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 6. Jänner (Hl. drei Könige), 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Sonntag, 7. Jänner, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Der Graf von Monte Christo (1. Teil: Der Gefangene vom Kastell III)
Ein französischer Film mit Richard Willm und Michele Alfa. In deutscher Sprache.

Montag, 8. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 9. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr

Der Graf von Monte Christo (2. Teil: Die Vergeltung)

Mittwoch, 10. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 11. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr

Der Biberpeiz
Gerhart Hauptmanns ausgelassene Diebskomödie, mit Fita Benkhoff, Werner Hinz, Käthe Haak, Paul Bildt u. a.

Jede Woche die neue Wochenschau!

Die Genossenschaftsjagden Waidhofen a. d. Ybbs-Land I und II laden ein zum

Jägerball

welcher am Sonntag den 7. Jänner 1951 im Gasthaus Heigl (Schatzöd) stattfindet. Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 3 S.—. Es spielt die Ortskapelle Konradshaim.

REALITÄTEN

Kleinhaus in Zell a. d. Ybbs gegen Barzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft aus Gefälligkeit bei Rudolf Brandl, Geschirrhändler, Waidhofen, Unterer Stadtplatz Nr. 30. 36

VERSCHIEDENES

Mähmaschine mit Motor, neuwertig, wegen trächtiger Kühe, preiswert zu verkaufen. Maria Langsenlehner, Unterkapellen 9, Windhag, Post Waidhofen a. d. Ybbs. 20

Kinderpelzsack, Gehschule, Klappsessel, alles gut erhalten, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 21

Gelegenheitskauf! Schlafzimmereinrichtung, kaukasische Nuß, lasiert, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 26

Propangasherd, neuwertig, zu verkaufen. Waidhofen, Plenkerstraße 17, 1. Stock, nachmittags. 27

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Ihre Keilhose

bestellen Sie beim Spezialisten

Karl Floh und Sohn

Waidhofen a. d. Ybbs-Bruckbach

Corde in allen Farben 24
lagernd und prompt lieferbar

Öffentlicher Dank

Wir danken auf diesem Wege dem

Jupiter

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Wien

für die unverzügerte Auszahlung der doppelten Versicherungssumme für unseren verunglückten Sohn Franz Preisinger, besonders für die helfenden Bemühungen der Anstalt selbst dabei zur Beschaffung der erforderlichen Unterlagen.

Der Verlust unseres Sohnes hat uns schwer getroffen. Durch seine erst wenige Monate vor seinem Ableben abgeschlossene Vorsorge hat er uns jedoch vor finanziellen Sorgen beschützt und eine letzte Freude bereitet. 15
Hohenlehen, im Dezember 1950.

Familie Kerschbaumsteiner.

VERANSTALTUNGEN

Sparverein „Zur Sonne“

Gasthaus Fuchsbauer, Weyrerstraße

Erster Einzahlungstag

am Samstag den 13. Jänner 1951
ab 8 Uhr abends

Sparverein „Florian“

Gasthaus Josefine Hager
Zell a.Y., Burgfriedstraße 11

Erste Einzahlung am 7. Jänner 1951

Sparen ist ein streng Gebot,
Sparst du nicht, dann hast du Not.
Komm in unsern Sparverein,
Dann wird auch dir geholfen sein!

Achtung, Kleinsparer!

Erste Einzahlung am 7. Jänner 1951
und jeden Sonntag von 9 bis 11
Uhr im Gasthaus Schneckenleitner,
Untere Zell 15. 25

Sparverein „Arche Noah“



Zu jeder Jahreszeit

Kaiser's

Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

GEGEN ERKÄLTUNGSKRANKHEITEN!